

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No 157.

Mittwoch den 7. Juli

1880.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Expedition der **Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.**

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft, **19 Friedrichstraße 19,** 273
empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen. **Feste Preise. Garantie 1 Jahr.**

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche. 13065
Besitzer: **S. Ullmann.**

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Bauzer-Corsetten** mit Vöfselfchloß und extra dünner Mechanik und Fischbein in allen Breiten und großer Auswahl vorrätig bei

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6. 1293

Von der so beliebten alten **Domingo-Cigarre** (Handarbeit) ist es mir gelungen, noch ein Bästchen in schönen hellen Farben zu erhalten und empfehle selbige 100 Stück für Mt. 5.

616 **Herrmann Saemann,** Kranzplatz 1.

Import. Havana-Cigarren

von 14 Mark an pro 100 Stück empfiehlt in großer Auswahl **J. C. Roth, Langgasse 31.** 1305

Niederlage englischer Biscuits

von **Fr. Krietsch** in Würzen, in Dosen à 1/2, 1 und 4 Ro. bei **C. Stumm, Agent,** Wiesbaden, 2 Friedrichstraße 2. 15603

Feine Garzer Vorschläger, gute Zuchtvögel, die diesjährige Nachzucht, ein Vogelschranz, Vogelheden, eine Parthie Rollertafel, eine große Tauben- und Vogel-Voliere, für Garten und Hof geeignet, sowie feine deutsche Möbchen weggugshalber zu verk. Walramstraße 9, Seitenb. 1255

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder).

Eigene warme Quelle, 200 Liter Wasser 42° R. pro Minute, mit einer directen Ableitung nach dem Brunnen in der neuen Colonnade am Cursaal. 8988

Beehrt durch den Curgebrauch: Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer kaiserl. und königl. Hoheiten der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen und des Prinzen Wilhelm.

Ein Mineral-Bad	Mk. 1 —	} inclusive warmer Wäsche.
ein Süßwasser-Bad	„ 1.20	
eine warme Douche incl. warmes Bad	„ 1.80	} Im Abonnement jedes Bad 15 Pfennige billiger.
eine kalte Brause incl. Mineral-Bad	„ 1.50	

Pension incl. Logis und Bedienung 6.50 à 8 Mk. pro Tag und à Person. Logis von 2 Mk. an pro Tag incl. Bedienung.

Diese Preise sind für das ganze Jahr gültig. Eigenthümer: **E. Oursin.**

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische, Barchente, Federleinen, Bettuchleinen, 1/4 Leinen, Gebild, Handtücher, Wischtücher, Gläsertücher u. s. w.,

Madapolams, Cretonnes, Dimittis, Satin, Damaste, Nonleangstoffe, Vorhänge, Piqués, Piqué- und Waffeldecken, Tischdecken u. s. w.,

Bettdecken in Wolle, Baumwolle und Seide empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen **Bl. Lugenbühl** (G. W. Winter), 20 Marktstraße 20. 11393

Ein echter **Brüsseler Teppich**, sehr groß und fast neu, preiswürdig zu verkaufen **Weilstraße 18, 2. St.** 1249

Eisengießerei Rheinütte

bei Viebrich a. Rh.

Wir empfehlen uns in allen Arten von **Maschinenguß, Ganguß, Lehmguß, Sandelguß**, als Defen, Herde, Dachfenster, Pferdekruppen und Rausen, Schlammfängen, Canalrahmen, Pflug- und Pumpentheile, Abtrittsrohren, Gartenmöbel u. s. w., sowie jeder Art **Montage**.

Die Gußwaaren werden per Fuhr **frei ins Haus** geliefert. Musterbücher stehen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Bestellungen und Zahlungen können für Wiesbaden bei Herrn **E. Schweißhöfer**, Heleneustraße 26, gemacht werden. **Viebrich**, im Juni 1880.

547

L. Beck & Co.

Polster-Möbel, als: Verschiedene **Kanape's** nebst Sessel, Stühlen, Chaise longue, Schlafdivan u. c., preiswürdig zu verkaufen bei **W. Sternberger**, Tapezirer, Marktplatz 3.

Kanape's mit Wolldamastbezug von 55 Mark an zu verkaufen bei **Theodor Sator**, Tapezirer, Louisenstr. 3. 9895

Ankauf von getragenen **Kleidern**, Schuhwerk, alten Büchern, Zeitungs-Makulatur, Bettwerk, altem Weißzeug, sowie allen Arten Metall u. c. **Ellenbogengasse 11.** 1253

Ankauf von Knochen, Lumpen, Papier, Kupfer, Messing, Blei, Zink, altem Eisen, altem Schuhwerk u. s. w. zu realen Preisen und werden die Gegenstände auf Verlangen im Hause abgeholt. Bestellungen können bei Herrn **Staudt**, Stiftstraße 3, Hinterhaus, zwei Treppen hoch, sowie in meiner Wohnung, **Saalgasse 28**, gemacht werden. 1285

Achtungsvoll **Philipp Lied.**

Neue Kartoffeln per Kumpf 48 Pfg. zu verkaufen **Schwalbacherstr. 23.**

Neue **Kartoffeln** p. Kpf 52 Pf. z. hab. **Goldgasse 15.** 1110

Deden u. Röde w. gesteppt, Wolle geschlumpft **Grabenstr. 14.**

Ein **Karrchen** ist zu verkaufen **Heleneustraße 20** im Hinterhaus. 15193

Gutes Hen und **Aleehen** wird fortwährend gekauft **Rath'sche Milchcuranstalt.** 1262

Junge Mädchen können das **Namensticken** gründlich erlernen. Näh. **Feldstraße 21** bei Frau **Kamberger.** 1299

Verloren, gefunden etc

Eine **blane Brille** wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Müllerstraße 2, Parterre.** 1284

Eine **runde, goldene Brosche** verloren. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung **Adelheidstraße 10** im 2. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt. 1283

Gefunden eine **Broche** mit Korallen. Näh. Exp: 1128

Immobilien, Capitalien etc

In der Nähe der **Rheinstraße** wird ein **Haus** mit **Thor-einfahrt** und **Hofraum** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **A. B. Z.** mit Preisangabe (nicht über 60,000 Mk) bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1295

Ein **Geschäftshaus**, nahe am **Kochbrunnenplatz**, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1306

Eine **rentable Glanz-Wascherei** nebst Maschinen und Kunden ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Schlosser Kremer**, **Louisenstraße 14.** 1274

6000 Mark als zweite Hypothek gesucht. Offerten unter **T. 8 C.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1272

36,000 bis 46,000 Mark sind am 1. October 1880 bei der evangelischen Kirchenkasse hier gegen erste doppelte Sicherheit auszuleihen. Näheres bei dem Kirchenrechner, **Moritzstraße 48.** 1208

Circa 30,000 Mark

werden auf ein Haus in bester Geschäftslage gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 % ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1297

Eine alleinstehende Dame wünscht **fünfundzig Thaler** gegen Sicherheit und Zinsen auf drei Monate zu leihen. Offerten unter **F. F. 40** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1309

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht **Monatstelle**. Näh. **Karlstraße 40, Part.** 1320

Ein anständiges Mädchen f. **Beschäftigung** im Waschen und Putzen, auch nimmt dasselbe **Monatst. an**. **N. Frankenstr. 6, 5. P.**

Ein **starkes Mädchen**, in aller Arbeit bewandert, sucht Stelle. Näh. **Häfnergasse 5, 1 Stiege.** 1317

Ein Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder als allein. Näheres **Nerostraße 22, Hinterhaus, rechts.** 1290

Ein sehr braves Mädchen, 18 Jahre alt, welches tüchtig arbeiten kann, sucht Stelle; dasselbe sieht nicht auf hohen Gehalt. Näh. **Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch.** 1301

Tüchtige **Hausmädchen**, die nähen, bügeln und serviren können, sowie **feinbürgerliche Köchinnen** suchen Stellen durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 1312

Ein Mädchen, welches kochen kann und **Hausarbeit** versteht, sucht Stelle. Näheres **Mauergasse 12, 3 Stiegen hoch.** 1294

Ein **gelesetes Mädchen**, welches **guthürgerlich** kochen kann, die **Hausarbeit** gründlich versteht, sucht Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 1312

Ein **ordentliches Mädchen**, welches **bürgerlich** kochen kann und alle **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle auf sogleich. Näheres **Schwalbacherstraße 51** im Laden. 1276

Eine **tüchtige Herrschaftsköchin** mit **langjährigen Zeugnissen** sucht zum 15. Juli Stelle. Näh. **gr. Burgstraße 10, 3. St.** 1322

Eine **gut empfohlene Kaffee- und Beiköchin** sucht Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 1312

Ein **Mädchen vom Lande**, welches die **Hausarbeit** versteht und **bürgerlich** kochen kann, sucht Stelle. Näheres **Feldstraße 11** im **Hinterhaus.** 1265

Ein **braves Mädchen** sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**; es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. Exped. 1295

Stellen suchen 1 **Haushälterin**, die 11 Jahre in einer Stelle war, 1 **Herrschaftsköchin**, **Mädchen** für allein, **Haus-, Küchen- u. Kindermädchen** d. **Fr. Herrmann**, **Marktstr. 29.** 1326

Ein Mädchen, welches **bürgerlich** kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 15. Juli Stelle. Näh. bei Herrn **Hofmann**, **kleine Burgstraße 10, 2 St.** 1246

Ein Mädchen sucht St. Näh. **Jahnstr. 15, 5th, 3 St.** 1269

Ein **Hausbursche**, in allen **Haus-, Garten- und Weinberg-**arbeiten erfahren, mit den besten Zeugnissen, sucht Stelle; derselbe hat auch schon Stelle als **Diener** bekleidet. N. Exp. 1303

Ein **junger Mann** (**Schreiner**) sucht per 1. August Stelle als **Hausbursche**. Näheres Expedition. 1292

Ein **gewandter Diener** mit besten Zeugnissen und eine **Herrschaftsköchin** mit **langjährigen Zeugnissen** suchen Stellen durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5, 1 St.** 1317

Personen, die gesucht werden:

Eine **gewandte Verkäuferin** mit **Sprachkenntnissen** nach außerhalb gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 1312

Ein **braves Mädchen** für alle **Hausarbeiten** gesucht **Sonnenbergerstraße 37.** 1266

Walramstraße 9 kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 1267
Gesucht 5 feine Köchinnen, 2 f. Zimmermädchen, 2 Mädchen
zu größeren Kindern, 1 französische Bonne, 3 anständige
Kellnerinnen nach Mainz und Coblenz durch **Birek's Bureau,**
große Burgstraße 10. 1324

Gesucht 2 feinebürgerl. Köchinnen u. a. f. gl., 2 Kellnerinnen,
sowie f. Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, alle mit guten
Zeugnissen, durch Frau **Wintermeyer,** Häfnergasse 15. 1314

Gesucht ein feines Mädchen zu einem Kinde von
zwei Jahren (20 Mark Lohn per Monat) durch
Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 1323

Eine gesunde Amme

gesucht Langgasse 20 im Schirmladen. 1313

Gesucht eine Restaurationsköchin und ein Koch durch
Birek, große Burgstraße 10. 1323

Gesucht 1 französische Bonne, 1 deutsche Bonne, die englisch
und französisch spricht, 4 feinebürgerliche Köchinnen (20—24 Mk.
per Monat), 1 feines Kindermädchen und 2 Kellnerinnen durch
Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 1325

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann das Schuh-
machergeschäft erlernen. Näheres Expedition. 1307

Ein gewandter **Hausbursche** wird sofort gesucht Bleich-
straße 8 im Laden. 1311

Ein **Backsteinformer** gesucht von
W. Ritzel in Bierstadt. 1298

Ein kräftiger Junge zum Ausfahren eines Kranken gesucht.
Näheres kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stock rechts. 1280

Gesucht ein gewandter **Kellner,** eine junge Herrschaf-
köchin und eine perfekte Kammerjungfer durch das Bureau
„**Germania**“, Häfnergasse 5, 1. Stiege. 1317

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine ältere Dame sucht für October 2 theilweise möblierte
Zimmer nebst Kammer, Mittagstisch und Bedienung in einer
gebildeten Familie. Gef. Anträge schriftlich unter A. B.
No. 99 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1286

Auf 1. October wird ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern
mit Arbeitsraum, zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preis-
angabe unter E. W. 13 in der Exped. d. Bl. erbeten. 1300

Eine Villa,

8—10 Zimmer und Zubehör, wird in der Umgebung des
Kurhauses zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen mit
Preisangabe im „**Nassauer Hof**“, Zimmer No. 41, erbeten. 1247

Eine 21jährige **Engländerin** sucht für die Ferienzeit im
Monat August Aufnahme in einer geb. Familie, wo sie sich
gegen freies Logis nützlich machen kann. Gef. Offerten unter
A. W. 3006 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1258

Gesucht von ruhiger, kleiner Familie zum October eine Woh-
nung von circa 4 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung.
Offerten mit Preis unter S. R. 23 erbeten bei der Exped. 1312

Eine Villa, nahe den Cur-Anlagen,
eine Villa, wobei Stallung zc., zu miethen gesucht.

Stallung zc., nahe der **Frankfurterstraße,** gesucht.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1319

Ladenlokal auf sofort oder
ersten October zu

miethen gesucht. Offerten unter **M. 12** besorgt die
Expedition d. Bl. 1291

Angebote:

Adolphsallee 14 ist der dritte Stock, bestehend
aus 7 Zimmern, 2 Cabineten,

sowie 2 Mansarden nebst Zubehör, auf den 1. October zu
vermiethen. Näheres Parterre. 412

Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. October zu verm. 1329

Al. Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung, Parterre,
von 2 bis 3 Zimmern nebst
Zubehör zu vermieten. 1281

Goldgasse 16 ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 1236

Mauergasse 15 ist der 2. Stock, ganz oder getheilt, auf
1. October zu vermieten. 1257

Rheinstraße 12, Nebenhaus, ist im 3. Stock eine freundliche
Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Abort zc. an eine ruhige
Partie auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres
im **Vorderhaus** daselbst **Parterre,** Vormittags von
10—1 Uhr. 1308

Schachtstraße 19, 1. St. l., ein freundl. Zimmer zu vm. 1233

Schillerplatz (Holländischer Hof) sind 2 Zimmer ohne Möbel
im 4. Stock auf 1. August zu vermieten. 1279

Stiftstraße 25 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern und Küche, an eine oder zwei Personen auf den
1. October zu vermieten. 1232

Wellritzstraße 42 ist der 2. und 3. Stock zu je 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, sowie im Hinterhause 2 Zimmer mit
Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 1316

Wörthstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern
und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 1250

**Eine Villa, frei und schön gelegen, herrlicher Aus-
blick, mit prächtigem Garten, zu vermieten.**
Näheres Expedition. 1318

Eine Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 6. 1296

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Nöderstraße 11.** 1264

Ein g. möbl. Zimmer mit Cabinet, zusammen oder auch einzeln,
sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1254

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Karlstraße 38,** Hinter-
haus, eine Stiege hoch rechts. 1270

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses zu
vermieten. Näh. Exped. 1251

Laden. Im „**weißen Lamm**“ am Markt ist der nach
der **Ellenbogengasse** gelegene große **Laden,**
in welchem seit 5 Jahren ein frequentes Spezereigeschäft
betrieben wurde, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei
Frau **Lh. Bücher** daselbst. 1321

Webergasse 22 ist ein **Laden** nebst Wohnung zu ver-
mieten. Näheres **Adolphsallee 17,** Parterre. 1328

Ein großer, trockener Lagerraum, zur Aufbewahrung von
Frucht zc. sich eignend, auf gleich zu vermieten. Näheres
Schwalbacherstraße 22, Parterre. 1277

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, **Rheinstraße 9,** geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.

Musik am **Rochbrunnen** und in den Anlagen an der **Wilhelmsallee** täglich
Morgens 6 1/2 Uhr.

Die **Gemälde-Galerie** und die permanente Ausstellung des **Nass. Kunstvereins**
sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr
und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das **naturhistorische Museum** ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und
Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nach-
mittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Das **Alterthums-Museum** ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis
6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung
besteht man **Friedrichstraße 1** anzumelden.

Die permanente **Curhaus-Kunsausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung. Malinittut v. **Merkel-Heine, Weberg. 11.** 1220

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 7. Juli.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht **Oranien-
straße 5,** eine Stiege hoch.

Curhaus zu **Wiesbaden** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.**

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: **Gartenfest.**

Gesangverein „Süngerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a. d. Havel.

Gegründet 1846.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuer- und Blitzschaden bei billigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Maschinen u. unter coulantem Versicherungsbedingungen.

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft ist gern bereit und zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Die Hauptagentur:

325

(M.-No. 1449)

Jacob Meyer jr., Wiesbaden, Kirchhofsgasse 5.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiesbadener Fechtclub.

Kommenden Sonntag den 11. Juli a. c. findet unser

Waldfest, verbunden mit Schaufechten,

im Distrikt „Bahnhof“, rechts dem Idsteinerweg, statt und laden wir hierzu ein verehrliches Publikum, sowie Freunde des Clubs höflichst ein.

1248 Der Vorstand.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kaufmännischer Verein.

Sonntag den 11. Juli a. c. (bei günstiger Witterung):

Ausflug nach Eltville a. Rh.

in den reservirten Garten der „Burg Craß“.

Abfahrt: 2 Uhr 40 Min. Nachmittags (Rheinbahn).

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins nebst Familien sind hierzu höflichst eingeladen.

Theilnehmer-Karten à Mtl. 1.20 (incl. Hin- und Rückfahrt) werden nur bis Sonntag Vormittags 11 Uhr bei den Herren **W. Heuzeroth** (große Burgstraße), **M. Foreit** (Lannusstraße), **G. Mades** (Moritzstraße) und **H. J. Viehoever** (Marktstraße), sowie Samstag Abend im Vereinslokale abgegeben.

225 Das Comité für gesellige Zwecke.

Geschäfts-Empfehlung.

1282

Um vielfachen Gerüchten entgegenzutreten, erlaube mir ergebenst anzuzeigen, dass die

Buchdruckerei

meines verstorbenen Mannes von mir in unveränderter Weise unter der alten Firma weitergeführt wird.

Gleichzeitig empfehle mich in **Anfertigung aller Druckarbeiten** bei billiger Preisnotirung.

Mit der Bitte, das meinem verstorbenen Manne bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich überzutragen, zeichne

Hochachtungsvoll

Emilie Herrmann Wwe.

Eine gut erhaltene **Laden-Einrichtung**, resp. Theile einer solchen für ein **Kurzwaaren-Geschäft** zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter V. P. 25. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1252

Adolphstraße 1 bei **Heinrich Wintermeyer** sind fortwährend gute **neue Kartoffeln** zum Tagespreis zu haben. 1271

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-Handlung in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung von **Feller & Gecks** hier vorrätzig:

Waldbüchlein.

Ein Bademecum für Waldspaziergänger

von

Dr. Moritz Willkomm,

Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens der Universität Prag.

Zweite, stark vermehrte Auflage.

Mit 49 Illustrationen.

16. Cartonirt. Preis 3 Mark. 229

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Engl. Orford-Reisehemden.

Reelle, billigste Preise.



Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

7898 **Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.**

Bruchbänder

empfehlen en gros & en détail, auch werden nöthigenfalls einzelne nach Maass angefertigt bei

Gg. Hisgen, exam. Bandagist,

Kirchgasse 20,

14660

im früheren Laden des Herrn Mondorf.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen nochmals ein: **Schellfische** ausgezeichneter Qualität, sehr frischer Cablian, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot) billigt, sehr schöner Salm per Pfd. 2 Mtl. im Ausschnitt, ächter Rheinsalm im Ausschnitt 3 Mark, Ostender Makrelen (Magneraux) 50 Pfg., sehr frische Schollen und Flundern per Pfd. 50 Pfg., Bänder, frisch abgekochte Hummer, Flussfische u.

F. C. Hench, Hoflieferant. 274



Heute auf dem Fischmarkt:

Prachtvolle **Schleien** von 1/2-3 Pfd., sowie **Karpfen** von 1/2-7 Pfd. empfiehlt billigt **A. Prein. 1310**

1 Billet nach **Berlin** wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 1327

**Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-
Verein zu Wiesbaden.**

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vom
II. Quartal 1880.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Mark.	ℳ.	Mark.	ℳ.
59,822	8	217,003	32
155,699	63	219,563	81
228,023	3	516,430	80
237,520	42	160,176	51
290,039	7	67,611	85
195,258	57	10,400	—
133,859	23	167,235	69
115,870	6	6,250	5
7,763	50	60,928	11
71,717	14	71,717	14
5,097	35	5,023	98
1,020	94	400	—
—	—	1,394	14
13,353	63	—	—
Zinsen:			
ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
1258	21 a)	Uebertrag von	—
		1879	—
3839	58 b)	Vorschuß-	—
		Zinsen	—
		c) Darlehen-	—
		Zinsen	4107 30
1279	49 d)	Effecten-Zinsen	37 27
69	47 e)	Zinsen, außer-	—
		gewöhnliche	14 22
2032	57 f)	Disconto	—
8,479	32	4,158	79
187	72	19	9
59	90	3,701	52
—	—	833	15
5,320	80	5,002	43
1,095	—	—	—
—	—	—	—
—	—	12,337	1
1,530,187	39	1,530,187	39

Zahl der Mitglieder am 30. Juni 1880: 485.

Wiesbaden, den 5. Juli 1880.

**Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-
Verein zu Wiesbaden.**

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher. C. Glücklich.
Bureau: Kirchgasse 34.

Patent-Hosenschnaller

statt Hosenträger

à 50 ℳfg. bei
15719 **Aug. Weygandt, Langgasse 15.**

Ein gebrauchter **Küchenschrank** und ein neuer 2thüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Welltrichstraße 38, Hinterhaus, Parterre.** 1287

Wasche zum Bügeln wird angenommen, sowie Spizen aller Art und Handschuhe billigt gewaschen **Kirchgasse 23, 5th.** 1288

Heute Mittwoch

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Möbel-Versteigerung

im Hause

Napellenstraße 5, I. Stock.

**Marx & Reinemer,
Auctionatoren.**

320

Heute

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, findet die große **Mobiliar-
Versteigerung** von eleganten Möbel,
sowie **Betten, Weißzeug, Porzellan,
Teppichen** zc. in dem Hause

16 Nikolausstraße 16

durch den Unterzeichneten statt.

276

Jacob Martini, Auctionator.

Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr

werden im Hofe des Hauses

19 Jahnstrasse 19

1200 Stück Klammern, 100 Stück Dachborde, Schalbretter,
Schub- und Steinkarren, eine Haspel mit Seil und Rübeln,
Hebeisen, 1 kupferner Kessel zum Einmanern, sowie 3 schöne
Oleanderbäume durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung
versteigert. Die Klammern werden per 50 Stück ausgebauten.

**Ferd. Müller,
Auctionator.**

331

Aufforderung.

Ich ersuche Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß
der verwitweten Frau Regierungs-Rath **Favreau** geltend
zu machen haben, solche bei mir baldigst anzumelden.
Wiesbaden, den 4. Juli 1880.

**Dr. Koch, Adolphsallee 13,
Nachlaßpfleger.**

1268

**Decimal- u. Tafel-
Waagen** 11303

in allen Größen nebst den
nöthigen **Gewichten** incl.
Eichung liefert billigt

**Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.**



Wohnungsveränderung. Meinen geehrten Kunden zur
Nachricht, daß ich jetzt **Dosheimerstraße 14, Seiten-
bau,** wohne.
1266 **Joseph Enkirch, Schuhmacher.**

Locales und Provinzielles.

(Aus Ems) verlautet, daß die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin am 3. d. M. via Kassel nach Berlin abreiste. Der Kaiser begleitete sie zum Bahnhofe. Die Kaiserin besuchte am 3. den Kaiser. Am 4. wohnte der Kaiser und Fürst Milan von Serbien der Kaiser-Megatta bei.

(Gemeinderathssitzung vom 5. Juli.) Das Gesuch des Herrn Schlossermeisters G. Steiger um Concession zur Erbauung eines Wohnhauses mit Werkstätte an der Blatterstraße unterhalb des Bildhauer-Kneißel'schen Grundstückes wird auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß der Gesuchsteller Canal- und Trottoirkosten sicher stellt und vorläufig seinen Ausgang aus seinem Neubau nach der Nordseite hin anlegt. — Sodann erklärte sich der Gemeinderath einverstanden mit dem auf Grund eines früheren Beschlusses abgefaßten Verträge, wonach Herr Jos. Hellbach, Sachhalter zum „Victoria-Hotel“, sein in die verlängerte Rheinstraße fallendes Grundeigentum für 9000 Mark, welche die Stadt bis zum 1. October l. J. an ihn zu zahlen sich verpflichtet, verkauft, wobei sich die Stadt weiter verpflichtet, die beiden auf dem Bürgersteig vor dem „Victoria-Hotel“ eingerammten Pfosten und, sobald sie sich mit der Direction der Hess. Ludwigsbahn-Gesellschaft wegen Freilegung des in die verlängerte Rheinstraße fallenden Terrains der Gesellschaft geeinigt hat, auch die seit-herige Wegsperrre dort entfernen zu lassen; endlich wird der zwischen den beiden Paciscenten schwebende Proceß eingestellt. — Der Gemeinderath hatte sich seiner Zeit mit dem Plane des Verschönerungsvereins-Verordnungs-Borstandes einverstanden erklärt, links von dem von Ost nach Westen auf den Neroberg führenden schaufrägen Wege einen Promenadenweg anlegen zu lassen. Da letzterer aber durch Domanialwald führt, hat die Königl. Regierung die Genehmigung verweigert. Nunmehr will der Verein den Fußweg rechts im „unteren Bahnhof“ durch den hohen Buchenwald nach dem Neroberg führen, wobei kein Baum gefällt wird. Letzteres als Bedingung vorausgesetzt, erklärte sich gestern der Gemeinderath mit diesem Projecte, gegen das auch der Herr Oberförster nichts zu erinnern findet, einverstanden. — Herr Privatier Ed. Rothnagel hatte seiner Zeit verlangt, die Stadt möge auf ihre Kosten den Giebel seines Hauses (Ellenbogensgasse No. 7) verputzen lassen, da der jetzige Zustand des Giebels durch den von der Stadt veranlaßten Abbruch des Blum'schen Hauses herbeigeführt worden sei. Dieses Verlangen hatte der Gemeinderath abgewiesen. Die Königl. Bezirksregierung sprach sich später dahin aus, man könne Herrn Rothnagel nicht zumuthen, allein auf seine Kosten den Verputz vornehmen zu lassen; in Folge dessen hat Herr Rothnagel sich wiederholt an die Königl. Polizei-Direction mit dem Ertrüben gewendet, letztere wolle der Stadt ausgeben, seinen Giebel auf städtische Kosten herabputzen zu lassen. Der Gemeinderath blieb bei seinem früheren, ablehnenden Beschlusse stehen. — Sodann erklärte sich das Collegium einverstanden mit dem von der Königl. Polizei-Direction vorgelegten Entwurfe einer Polizeiverordnung zum Schutze der städtischen Feuer- und Telegraphen-Leitung. § 1 dieser Verordnung verbietet jeden mit diesen Telegraphen-Einrichtungen getriebenen Unflug, sei es, daß derselbe in falschen Alarmirungen oder in Beschädigungen der Anlage besteht. Weiter wird in § 2 verboten, diese Drahtleitungen mit irgend welchen Gegenständen in Berührung zu bringen; namentlich dürfen bei festlichen Gelegenheiten in den betreffenden Straßen die Fahnen, Guirlanden zc. aus den Häusern nur in der Weise ausgehängt werden, daß sie die Drahtleitung nicht berühren können, da sonst Störungen in der electrischen Leitung möglich sind. Nach § 3 werden Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen, soweit solche nicht im Strafgesetzbuche mit höheren Strafen bedacht sind, mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, eventuell mit entsprechender Haft geahndet. — Herr Stadtvorsteher Wedel referirte Namens der betr. Commission über die Verhandlungen wegen Unterbringung der ganzen Einquartierung auf städtische Kosten bei Unternehmern (Wirthen zc.); diese Verhandlungen haben dahin geführt, daß bis jetzt 400 Mann bei Wirthen untergebracht werden können. Den Unternehmern wird von der Stadt pro Mann und Tag ohne Verköstigung des Einquartierten 1 Mark, bei Verköstigung werden 2 Mark 20 Pf. bezahlt. Die Verträge mit den betr. Unternehmern wurden genehmigt; die Verträge sollen jedoch erst vom 1. Januar l. J. ab in Kraft treten, damit die Unternehmer zwischenzeitlich die nöthigen Anschaffungen machen können. Im Zusammenhange hiermit wurde auf Antrag des Referenten beschlossen, bei der Königl. Bezirksregierung einen Antrag zu § 1 des Einquartierungsstatuts der Stadt Wiesbaden vom 20. November 1871 zu beantragen, dahin gehend, daß die Stadt die Kosten der Einquartierung überhaupt übernimmt, und zwar für so viele Mannschaften, als die Stadt zeitweilig unterzubringen in der Lage ist. — Hierauf ging das Collegium zur geheimen Sitzung über. (N. R.)

(Der Gemeinderath) hat in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung die Ausführung der Maurerarbeiten an dem neuen Stollhaus für Postcentrale auf dem Terrain des neuen städtischen Krankenhauses an Herrn Maurermeister Ludwig Stubenrauch vergeben.

(Schwurgericht.) Sitzung vom 6. Juli. — Neunter Fall.) Anklage gegen 1) den Tagelöhner Adam Morl, 2) den Maurer Peter Bender und 3) den Ausläufer Jac. Boland, Alle von Schwanheim, wegen Brandstiftung. Am 7. Mai d. J. bemerkte ein im Schwanheimer Gemeinewald District Dreieichen beschäftigter Landmann, daß ein Haufen Streu, der dort lagerte, in Flammen aufging. Derselbe sah denn auch die Angeklagten nahe dem Orte der That im Walde versteckt. Boland fragte ihn, ob die Streu ihm gehöre. Bald darauf entdeckte

man noch einen zweiten Brand an einem Reifighaufen ebenda, der in denselben Ursprungs sein konnte. Bei der Vernehmung in dem Rathhause erklärten Morl und Bender, Boland habe die Brände veranlaßt; dieser beschuldigte die beiden Anderen. Verschiedene der Zeugen haben zuwei- Leute im Walde laufen sehen. Ueber ein Motiv der That hat die Unter-suchung nichts aufgeklärt. Der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft, Herr Staatsanwalt Müller, plaidirt gegen alle drei Angeklagte auf Schuldig, indem er die That als einen „rohen, unbesonnenen Streich“ charakterisirt. Seitens des Vertheidigers der beiden ersten Angeklagten (Herrn Dr. Bergas) wird die Schuldfrage bestritten, namentlich aber die Gemeinschaftlichkeit. Es könne nur Einer die Objecte angezündet haben, und sei durchaus kein Beweis vorhanden, daß einer derselben den Brand verursacht habe. Der Anwalt des Boland, Herr Dr. Voeb, hält ebenso alle Angeklagten, mindestens aber seinen Clienten, für unschuldig. Der Wahrspruch der Herren Geschworenen lautet auf Schuldig gegen Morl und Bender in zwei, gegen Boland in einem Falle, dagegen werden milde-dernde Umstände eingeräumt. Der Gerichtshof hält 9, 9 und 6 Monate Gefängniß für angemessen. — Heute Verhandlung gegen die Dienstmagd Marie Magdalene Schmidt von Langsieb wegen Kindesmords. Vertheidiger ist Herr Dr. Brück. — Morgen Donnerstag Verhandlung gegen den Arbeiter Andreas Schmidt aus Niederelters wegen Meineids. Vertheidiger ist Herr Rechtsanwalt Bigener.)

(Schwurgericht.) Da der wegen Meineids in Anklage ver-setzte, flüchtig gewesene Andreas Schmidt von Niederelters sich freiwillig der Behörde stellte, so ist nunmehr die am 5. d. M. vertagte Verhandlung gegen denselben auf den 8. d. M. festgesetzt.

(Kaiser-Wilhelms-Spende.) Herr Polizeidirector v. Strauß veröffentlicht Folgendes: Der erste Jahresbericht der Kaiser-Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-, Renten- und Capital-versicherung zu Berlin, ist erschienen und liegt in meinem Bureau zur Ein-sicht offen. Das erste Rechnungsjahr, der Zeitraum von December 1879 bis inclusive März 1880 umfassen, schloß mit 8371 Einlagen im Capital-betrage von 41,855 Mark ab, welche für 337 Mitglieder eingezahlt wurden. Dem Lebensalter beim Eintritt nach gruppirt sich diese Mitglieder wie folgt: 1) im Alter von 0—14 Jahren stehen 50, 2) von 15—20 Jahren 49, 3) von 21—30 Jahren 59, 4) von 31—40 Jahren 68, 5) von 41—50 Jahren 60, 6) von 51—60 Jahren 40, 7) von mehr als 60 Jahren 11, zusammen 337. Es sind 50 Kinder beiderlei Geschlechts, 199 Männer und Jünglinge, 88 Frauen und Mädchen. Die Berufsarten und Stände sind sehr ver-schieden. Unter den Männern und Jünglingen befinden sich z. B. 21 Kutscher, Diener, Arbeiter, Wächter, Kellner, Tagelöhner und Knechte; 37 Handwerker der verschiedensten Art; 14 Kaufleute und Buchhalter; 7 Eisenbahn-Unter-beamte; 12 Secretäre, Assistenten und Diätäre; 3 Aerzte, 4 Baumeister und Ingenieur; 5 Pastoren, Capläne, Candidaten und Stadtmissionare, 69 Seminaristen, Lehrer, Kantoren u. s. w. Unter den weiblichen Mit-gliedern sind 14 Mägde und Köchinnen; 11 sind Lehrerinnen, Schneiderin, Näherin, Arbeiterin, 6 Wittwen und 26 Ehefrauen. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich darauf aufmerksam, daß bei der Kreiscommunalkasse des Landkreises Wiesbaden (landräthliches Bureau) eine Zahlstelle für die oben bezeichnete Stiftung errichtet ist. Dasselbe, sowie bei mir wird auch weitere Auskunft erteilt und der Prospect auf Verlangen verabreicht.

(Die Annahme-Competenz des Kaiserlichen Post-Amtes II.) in der Schützenhofstraße wird demnach verjuchswweise den gleichen Umfang erhalten, wie diejenige des Hauptpostamtes in der Rheinstraße. Diese der Geschäftswelt unserer Stadt so hochwichtige Nach-richt verdanken wir der Anwesenheit des Kaiserlichen Staatssecretärs und Generalpostmeisters Dr. Stephan, welcher am Montag Nachmittag in den Directorialzimmern des Hauptpost-Amtes in der Rheinstraße den Vor-sitzendenmitgliedern der Handelskammer Wiesbaden und den Unterzeichnern der mehrfachen, an das General-Post-Amt und einmal auch an Se. Majestät den Kaiser, jedoch ohne Erfolg gerichteten Petitionen, eine Audienz erteilte und denselben schließlich den oben mitgetheilten Bescheid gab. Diese Ein-richtung wird nun, wie wir hören, alsbald in Kraft treten und hoffentlich der Gewerbetreibenden unserer Stadt erscheinen, eine definitive werden. Der Herr Generalpostmeister, welcher im „Rheinhotel“ Wohnung genommen hatte und auch dem Jagdschloß Platte am Montag Nachmittag einen Bes-uch abstatete, hat unsere Stadt gestern Vormittag wieder verlassen.

(Postalisches.) Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Paketbesteller in hiesiger Stadt während der Umfahrten gewöhnliche Postpakete zur Ablieferung an das Postamt annehmen. Die Abholung von Paketen aus der Wohnung der Absender durch die Paketbesteller kann auch durch frankirte Schreiben oder Postkarten bestellt werden, welche an das Postamt zu adressiren sind und in jeden Briefkasten gelegt werden können. Für das Einmalen der Pakete durch die Paketbesteller wird eine Gebühr von 10 Pf. für Pakete bis zu 5 Kgr., und von 15 Pf. für schwerere Pakete erhoben.

(Internationaler Schach-Congreß.) Heute findet von 9 Uhr ab die Fortsetzung der Turniere, Abends 6 Uhr die Preisvertheilung und Ueberreichung der Ehrenplome an die Sieger der bis dahin ent-schiedenen Turniere statt. Von hiesigen Herren erhielten im Nebenturnier am Montag die Herren J. Tendla den 1. und Simon Heß den 3. Preis. Die Preise bestehen in werthvollen Schachwerken.

(Gurhaus. — Luftballonfahrt.) Wiederum bei prächtigem Himmel und fast gänzlich ruhiger Luft fand gestern Nachmittag kurz nach 5 1/2 Uhr die zweite Luftballonfahrt vom Gurgarten aus statt. Daß Frau Securius diesmal die fühne Lenkerin des Riesenschiffes war, erhöhte

Den Reiz des Schauspiels aufs Aeußerste. Die Gas-Füllung des Ballons nahm 3/4 Stunden in Anspruch und einige Minuten nach ihrer Vollendung bestiegen Frau Securius und der Schiffer am Curhausweber, Herr Carl Sad, die Gondel, um unter dem Jubel der Anwesenden die Fahrt zu beginnen, Frau Securius mit Lorbeerkränzen und Blumenbouquets beschenkt. Der Ballon erhob sich senkrecht und wandte sich in bedeutender Höhe wenig nördlich; bei der gänglichen Windstille dürfte er ganz in der Nähe niedergefallen sein. Wir behalten uns vor, darüber das Weitere mitzuthellen und bemerken noch, daß auch gestern der Jubel der Zuschauer wieder ein großartiger war. Die Cur-Direction ließ drei Musikchöre während des Gartenfestes concertiren.

(Kirchen-Concert.) Nächsten Sonntag den 11. d. M. Abends 6 Uhr wird in der hiesigen katholischen Nothkirche ein Vocal- und Instrumental-Concert stattfinden, für welches besonders hervorragende Kräfte und bedeutende Künstler gewonnen worden sein sollen. Das Programm wird dieser Tage veröffentlicht werden.

(Auszeichnung.) Am Sonntag wurde dem Königl. Kammermusiker Herrn C. H. Meister ein prachtvolles Diplom als „Ehren-Dirigent“ vom Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ in Sonnenberg seitens des Vorstandes desselben in seiner Wohnung überreicht. Herr Meister hat nach 7jähriger ehrenvoller und gewissenhafter Thätigkeit am 1. Juni d. J. wegen überhäufeter Beschäftigung von dem genannten Vereine Abschied nehmen müssen. Das Diplom ist mit großer Kunstfertigkeit von Herrn Bildhauer August Hubbert (hiesiger Einwohner und Mitglied des Vereins in Sonnenberg) gearbeitet; Alles daran ist zu bewundern, die Idee sowohl wie der Geschmack und die Ausfertigung.

(Renten-Vericherung.) Dem 41. Rechenschaftsbericht über die Preussische Renten-Vericherungs-Anstalt zu Berlin, welcher jetzt erschienen ist, entnehmen wir folgende Daten von allgemeinem Interesse: Das Gesamt-Renten-Kapital der Jahresgesellschaften 1839-1877 betrug Ende 1879 41,915,329 M. 92 Pf., so daß die Nutzung aller Jahresgesellschaften pro 1880 beträgt 5,031,698 Pct., welche am 2. Januar 1881 zahlbar werden und sich bewegen zwischen den Zahlen 450 M. (aus den Jahresgesellschaften von 1839, 1840, 1842, 1843 und 1844) bis 3 M. 40 Pf. (aus 1879). Eine Vollenlage beträgt 100 Thlr. = 300 M. — In Kraft sind 305 Versicherungen über: 1) steigende Renten bis zum Maximum von 8000 M., 2) 50,339 M. gleichbleibende Renten, 87,510 M. Kapital und 33,730 M. Einlagen auf Kündigung. Diese 305 Versicherungen vertheilen sich auf 230 Personen, von denen 111 Personen mit sofort beginnender Leibrente und 119 Personen mit aufgehobener Leibrente oder Kapital resp. Einlagen auf Kündigung versichert sind. — 28 Mitglieder, welche während 10 auf einander folgenden Jahren nicht mehr erhoben haben, werden aufgefördert, sich bei Verlust ihrer Ansprüche binnen Jahresfrist, spätestens aber am 1. December 1881 zu melden und der Zuweisung ihres Guthabens gewärtig zu sein.

(Die Anzeigepflicht beim Ausbruche von Viehseuchen) liegt nach dem Viehseuchengesetze in erster Linie den Besitzern von Hausställen ob. Wegen Verletzung dieser Bestimmung kommen jedoch noch immer in der Appellations- und Revisionssinstanz viele Prozesse gegen solche Besitzer zur Verhandlung, welche bei Erkrankung ihres Viehes der gesetzlichen Anzeigepflicht dadurch genügt zu haben glauben, daß sie den Thierarzt benachrichtigten oder mit der Meldung beauftragten. Dem gegenüber ist es angezeigt, die betreffenden Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß nach neuerlichen Entscheidungen der höheren Instanzen, speziell auch des Kammergerichts, durch jene Benachrichtigung oder Beauftragung des Thierarztes die Verpflichtung der selbstständigen Meldung des Viehbesizers an die Polizeibehörde noch keineswegs in Wegfall gekommen ist.

(Zur Warnung) sei hier auf einen dieser Tage vorgekommenen Fall hingewiesen, in welchem der 9jährige, völlig gesunde Sohn eines hiesigen Bürgers plötzlich vom Weitschmerz (bekanntlich eine Krampfkrankheit) befallen wurde und der höchst wahrscheinlich dadurch entstand, daß sich der Knabe über eine Leiche entsetzte, welche ihm in der Wohnung eines Altersgenossen zu Gesicht kam. Zur Verhütung der Eltern des betroffenen Knaben glauben wir mittheilen zu sollen, daß nach ärztlichen Forschungen der Weitschmerz in der Regel nur 6-8 Wochen dauert und sich höchst selten, in schwächerer Weise nur, über das ganze Leben erstreckt.

(Rohheit.) Dieser Tage gewahrten Linscher, als sie Morgens an ihre Arbeit gehen wollten, daß die Seite, welche das Gerüst zusammenhalten sollen, durchschnitten waren. Wer diese rohe That verübt, welche unter Umständen, wenn die Arbeiter sie nicht gleich bemerkt hätten, von sehr unglücklichen Folgen hätte sein können, ist noch nicht ermittelt. Wünschenswerth wäre dies, damit der oder die Thäter exemplarisch bestraft würden.

(Verschwunden.) Ein in der Nerostraße wohnender junger Gärtner hat sich vorgestern heimlich aus seiner Wohnung entfernt, nachdem er vorher seine Briefe verbrannt, mehrere Wertgegenstände zertrümmert und einen Brief hinterlassen, aus welchem hervorgeht, daß ihn Niemand wiedersehen würde. Augenblickliche Gesticungsverwirrung scheint die Veranlassung hierzu zu sein.

(Taschendiebstahl.) Aus einer Gretchenstasche stahl ein geliebter Langfinger am Samstag Abend in der Wilhelmstraße einer Dame die Geldbörse mit nicht geringem Inhalte.

(Entwendet) wurde aus einem Hause in der Gartenstraße ein Messingrohr, nachdem es vorher von einem Wasserschlauche abgeschraubt werden mußte.

(Ein betrunkenen Schneider.) der aus Dogheim öfter hierher kommt, um blauen Montag zu feiern, erregte vorgestern Abend nach 8 Uhr auf der Adlerstraße einen großen Zusammenlauf von Kindern

und Erwachsenen, die ihn mit den üblichen Zurufen begleiteten. Das Gute bei ihm ist, daß er nichts weniger als häßlich erscheint.

(Verhaftet) wurden am Montag ein Tagelöhner, welcher am Mauritiusplatz in trunkenem Zustande scandalisirt, und eine prostituirte Frauensperson, welche ihre nächtlichen Spaziergänge in einer Weise ausdehnte, welche gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften verstößt.

(Erbenheim, 6. Juli. (Thierquälerei.) Ein Viehhändler aus einem Nachbarorte transportirte dieser Tage eine Kuh durch unseren Ort, deren Euter derart gespannt war, daß dasselbe feuerroth erschien. Die hiesige Ortspolizei stellte ihn darüber zur Rede und wird er sich wohl vor dem Schöffengerichte zu verantworten haben.

(Ländung.) Bei Kollheim wurde am 2. Juli wiederum eine Leiche gelandet, und zwar eine schöne Frau im Alter von ungefähr 22 Jahren. Dieselbe war mit einem schwarzen Seidenkleid angethan, trug eine goldene Brosche und verschiedene Schmucksachen, sowie Glacehandschuhe. Der Mund der Leiche war mit einem Knebel, einem weißen Taschentuch, in welchem jedoch die Buchstaben fehlten, verstopft. Man vermuthet, daß die weibliche Leiche mit der unlängst gelandeten des jungen Mannes in Turnkleidung in näherem Zusammenhange steht, und waltet über der ganzen Affaire ein geheimnißvolles Dunkel, zu dessen Aufklärung bis jetzt noch nicht der geringste Anhalt gefunden ist. Wahrscheinlich hat sich hier wieder eine traurige Liebesaffaire abgespielt, welche zwei blühende und dem Anscheine nach auch wohlhabende Menschen in den Tod getrieben hat.

(Der Verband mittelhessischer Volksbildungsvereine) hielt am 4. Juli im Saale des Gemeindehauses zu Höchst unter dem Vorhause von Franz Wirth seine Jahresversammlung ab. Das Schriftführeramt übernahmen Klingenberg und Oberingelheim und Klüber aus Höchst. Die Vereine in Grünstadt und Oberheim sind dem Verbande beigetreten. Herr Wirth empfahl, die Gewerbevereine in den Städten für die Interessen der Volksbildungsvereine zu gewinnen, indem er dies für vortheilhafter erachtete, als wenn neue Vereine gegründet würden. Von den abgehaltenen Vorträgen bemerkte Herr Wirth, daß dieselben sich gut bewährt hätten. Die Wanderbibliothek in Frankfurt wurde lebhaft benützt. Die Gewerbe- und Fortbildungsschulen wurden der besonderen Unterstützung seitens der Vereine empfohlen. Der mittelhessische Verband besteht zur Zeit aus 27 Vereinen. Auf dem Verbandstage waren vertreten die Vereine zu Frankfurt, Mainz, Bredenheim, Sauerbrunnheim, Müllersheim, Grünstadt, Gießen, Worms, Schwanheim, Kreuznach, Buzbach, Mannheim, Ober- und Nieder-Ingelheim. Die Einnahmen beliefen sich im verfloffenen Jahre auf 409, die Ausgaben auf 300 Mark. Dr. Wistlicen u. s., der Wanderlehrer der Volksbildungsvereine, besprach die Wirkung der Vorträge auf Geist und Gemüth der Zuhörer und stellte dieselben im Werthe über die Lectüre. Gute Vorträge seien es, von welchen das Bestehen der Vereine abhängen. Er empfiehlt die Bildung kleinerer Bezirke mit einem Obmann innerhalb des Verbandes, um mit dem Ausschuss sich in fruchtbringende Verbindung zu legen. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Worms bestimmt. Angemeldet hatten sich Worms, Bredenheim und Buzbach. In den Ausschuss wurden gewählt: Franz Wirth, Dr. Wode, Oberlehrer Kuhn, Rector Biermann, Frankfurt, Dr. Vöckner, F. Langenbach, Darmstadt; S. Hanstein, Gießen; F. Kalle, Weiblich; Dr. Krumm, Großwinternheim; Dr. Scheid, Wiesbaden; Wessinger, Schwanheim; Gregory, Höchst. Nach der Versammlung fand ein gemeinsames Mittagsmahl und am Nachmittag ein Concert im Bürger-Casino statt, wobei vier Gesangsvereine mitwirkten.

(Gesellschaftsreisen.) Carl Kiesel's Reise-Comptoir, Berlin, Jerusalemstraße 42, expedirt am 13. Juli eine Gesellschaftsreise nach Brüssel und Paris (resp. London) zu den dortigen Festlichkeiten und am 16. Juli nach Scandinavien zur Kunstindustrie-Ausstellung in Kopenhagen und zum Wellmansfest (Nationalfest) in Stockholm. Auskunst und Billette bei Herrn Voos in Frankfurt a. M., Steinweg 9, und an den Billettkassen der hessischen Ludwigsbahn in Mainz, Worms und Wiesbaden.

(Prozeß.) Von der Civilkammer des Landgerichts zu Frankfurt a. M. wurde vor einigen Tagen ein Pferdeleose-Prozeß entschieden. Die Frau eines Restaurateurs wollte gerne einmal ihr Glück in der Pferdemarktlotterie versuchen, wollte aber die dazu erforderlichen 3 Mark nicht allein daran wagen, auch sollte der Ehemann, der gegen jedes Glücksspiel ist, nichts davon wissen. Sie mußte einen ihrer Lieferanten zu bestimmen, mit ihr ein Loos zu nehmen. Derselbe war gerade im Begriff, die Nummer des gekauften Looses der Partnerin aufzuschreiben, als der Ehemann dazu kam; in Folge dessen blieb es so bis zum Tag der Ziehung, d. h. die Mitspielende kannte die Nummer des Looses nicht. Am Ziehungs-Mittwoch Abend fiel auf das Papier ein Pferdewinn. Der glückliche Gewinner ging des anderen Tages zu seiner Partnerin, um ihr das beiderseitige Glück zu vermelden. Die Art und Weise, wie dies geschehen, mochte bei der Frau nicht den Glauben an seine Mittheilung erweckt haben, denn sie wies ihn mit seiner Glücksbotschaft ab. Der Loosbesitzer erblickte hierin einen Verzicht, zumal die Hälfte des Kaufpreises noch nicht erlegt war, und strich den Gewinn ein. Als sich die betreffende Behauptung in der Folge bewahrheitete, forderte die Partnerin nachträglich die Hälfte des Gewinnes und erhob Klage, als Zener die Einrede ihres Verzichts geltend zu machen suchte. Der Beklagte wurde zur Herausgabe der Hälfte des Gewinnes und in die beträchtlichen Kosten verurtheilt. Die Klägerin beschwor, daß sie Miteigenthümerin des Looses sei und mit den gebrauchten Worten keinen Verzicht habe ausgesprochen wollen.

(Postdiebstahl.) In Caub wurde in voriger Woche Nachts in das Postlokal eingebrochen und die Cassette des Postleuten erbrochen. Die Hauptcassette war unberührt.

* (Bei der Kaiser-Regatta in Gms) am letzten Sonntag siegten: 1) Einrunderer (Stiffs) Wild aus Frankfurt „Germania“, 2) Zweirunderer Jurigged: Ködner Ruder-Gesellschaft, 3) Sechsrunderer Jurigged: Frankfurter „Germania“ allein gelaufen, 4) Vierrunderer Jurigged: Coblenzer Ruder-Gesellschaft, 5) Vierrunderer Jurigged (Juniore): Heidelberger Ruderclub, 6) Vierrunderer Jurigged: Frankfurter „Germania“ (Kaiserpreis).
 * (Deutscher Geometer-Verein.) Der zahlreich besuchte IX. Congress des deutschen Geometer-Vereins in Kassel wählte zum nächsten Congressort Karlsruhe.

Kunst und Wissenschaft.

* (Denkmal.) In Schweinfurt, der Geburtsstadt Rückert's, soll diesem Dichter ein Denkmal errichtet werden.

* (Das Gesamt-Gastspiel im Königl. Hoftheater zu München.) Bei vollständig gefülltem Haus nahm am Abend des 2. Juli das Gesamt-Gastspiel seinen eigentlichen Anfang mit der Vorstellung des Schauspielers „Die Piccolomini“, an welcher sich von den fremden Gästen zehn beteiligten. Von denselben gewann Herr Krafel vom Hofburgtheater in Wien als Max unbestritten den Sieg. Action und Rede verbanden sich so hoher Anziehung für den Zuhörer, daß er über die lebenswarme Darstellung die Person des Künstlers vergessen mußte und sich dem unmittelbaren Eindruck voll hingab. Mehrmaliger Hervorwurf bei offener Scene und stürmischer Applaus nach jedem Actschluß befandete die Uebereinstimmung in der Anerkennung dieser ausgezeichneten Darstellung. Nächste Herr Krafel erwarb sich Herr Hücker als Illo die wärmste Anerkennung und ungeheilten Beifall, namentlich am Schluß des 4. Actes. Herr Baranay als Wallenstein zeichnete sich vornehmlich durch sein edles Spiel aus; sehr gute Leistungen begegneten uns im Butler des Herrn Verndal aus Berlin und im Grafen Terzky des Herrn Volkhaus aus Hannover, der allerdings von seinem mächtigen Organe fast zu ausgiebigen Gebrauch machte. Herr Fridmann vom Stadttheater in Wien als General Nollan, Herr Benzel von Stuttgart als Kellermeister gaben treffliche, kräftig gezeichnete Charaktere, welche im Gesamtbild vorzügliche Wirkung thaten. Etwas monoton erschien der Duestenberg des Herrn Lewinsky vom Hofburgtheater in Wien. Herr Krause von Berlin war mit der kleineren Rolle des Cornet bedacht. Die einheimischen Zuschauer begrüßten in Frau Strahmann als Gräfin Terzky die hochgeachtete, in gutem Andenken stehende Künstlerin; sie gab ihre Rolle mit Würde und Hoheit, ohne gewisse Eigenthümlichkeiten aus früheren Tagen vermissen zu lassen. Frä. Glenerich aus Dresden als Thessa konnte uns nicht überzeugen, daß sie nach im Kloster vollendeter Erziehung in's fast fremde Vaterhaus heimkehrte; es müßte denn im Kloster eine sehr freie, für die Weltläufigkeit ihrer Jüglinge sehr besorgte Erziehungsmethode in Uebung gewesen sein; ihre Erscheinung und sonst glückliche Darstellungsgabe gewannen ihr die Sympathie der Zuschauer. Sehr verdienstvoll und als ebenbürtig der Darstellerin der Gräfin Terzky erwies sich Frä. Weiß als Herzogin von Friedland. Besonders betonen und rühmend hervorheben müssen wir die Reserve in Action und Rede des Herrn Bosart als Octavio Piccolomini, der gegen seine sonstige Gewohnheit herbezutreten, mit besonderer Mäßigung zum Gelingen und zur einheitlichen Gestaltung dem Ensemble sich unterordnete. Besonders gelang ihm dies in der letzten Scene mit Max. Ein donnernder Sturm des Beifalls durchbraute am Schluß das Haus und gewährt dieser Verlauf des ersten Abends frohe Aussicht auf das glückliche Gelingen des ganzen Gieles, der sowohl für das Publikum, wie für die theilnehmenden Künstler und die königliche Hofbühne von besonderem Werth bleiben wird. (Freit. Br.)

Aus dem Reiche.

* (Landtagswahl.) Bei der in Frankfurt a. d. D. stattgehabten Erstwahl eines Landtagsabgeordneten wurde der Syndikus der Kaufmannschaft in Berlin, Weiser (nat.-lib.), mit 283 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat, Stadtrath Neuf in Frankfurt a. d. D. (freiconservativ), erhielt 132 Stimmen.

— (Militärische Verordnung.) Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt die Verordnung, betreffend die Classeneinteilung der Militär-Beamten des Reichsheeres und der Marine.

— (Militärisches.) Gegenwärtig tagt in Berlin eine aus Generalen und Regiments-Commandeuren zusammengesetzte Commission, um über die Umwandlung unseres Infanteriegewehrs (Mausergewehr Modell 71) in ein Repetirgewehr zu berathen. Die Idee der Repetirwaffen gewinnt immer mehr Ausdehnung.

— (Fußbekleidung der Truppen.) Die seit Jahren für die deutsche Armee zur Lösung ausstehende Frage einer verbesserten Fußbekleidung der Truppen wird nunmehr als allseitig entschieden bezeichnet. Die gesammten deutschen Fußtruppen sollen nach den betreffenden Mittheilungen zu den langschäftigen Stiefeln mit einer Schaftlänge von 29 bis 32 Centimeter, für welche die Entscheidung schon vor längerer Zeit erfolgt war, als Aushilfe im Quartier u. noch kurzschäftige Stiefel erhalten, welche zugleich für den Nothfall auf kurze Zeit die langschäftigen Stiefel zu ersetzen geeignet sein werden. Diese letzteren besitzen Doppelsohlen, die zur noch erhöhten Dauerhaftigkeit auf der Sohlenfläche mit verzinkten eisernen Stiften versehen sind. Die Fußbekleidung der Cavallerie, reitenden Artillerie u. soll sich als nach allen Beziehungen zweckentsprechend bewiesen haben.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Cultusministerielle Entscheidung.) Ueber die Zuständigkeit bei Entlassung eines Geistlichen aus dem Schulaufsichtsamte und die Ausschließung Geistlicher von der Leitung des evangelischen Religions-Unterrichts hat der Unterrichtsminister sich neuerdings einem Provinzial-Conistorium gegenüber dahin ausgesprochen, daß, da die den Geistlichen übertragene Aufsicht von diesen als Neben- oder Ehrenamt verwaltet wird und sie jederzeit widerrufenlich sei, er den Conistorien keine Zusage wegen der jedesmaligen Communication mit denselben vor Enthebung eines Geistlichen von dem Schulaufsichtsamte erteilen könne. Eine solche Zusage würde mit der der staatlichen Schulverwaltung durch das Gesetz beigelegten Freiheit der Wahl ihrer Aufsichtorgane nicht vereinbar sein und erscheine deshalb grundsätzlich nicht zulässig. Zur Ausschließung eines von dem Schulaufsichtsamte entbundenen Geistlichen von der Leitung des Religions-Unterrichts bedarf es eines besonderen Beschlusses der Königl. Regierung und der Mittheilung darüber an die dem Geistlichen vorgesetzte kirchliche Behörde des Königl. Conistoriums, welchem anheim gestellt bleibt, an Stelle des von der Leitung des Religions-Unterrichts in der Volksschule ausgeschlossenen Geistlichen einen anderen Geistlichen von der Leitung zu betrauen und Besten der Königl. Regierung zu bezeichnen.

* (Aikatholisches.) An der Nachricht, daß der aikatholische Bischof Dr. Jos. Hubert Reinkens in Berlin eine Beprechung mit den Grafen Redern, Oriolla und v. Schlenk und auch eine Audienz bei Herrn v. Puttkamer gehabt, indeß vergeblich bei Fürst Bismarck Zutritt zu erlangen versucht habe, schreibt der „Deutsche Merkur“ vom 3. Juli 1880, ist soviel richtig, daß der Herr Bischof auf der Rückkehr von seiner Firmungsbreise nach Königsberg u. sich in Berlin aufgehalten hat. Ob er mit den Grafen Redern u. Beprechungen hatte, wissen wir nicht, wohl aber, daß er am 11. Juni Herrn v. Puttkamer und am 12. dem Fürsten von Bismarck seine Aufwartung gemacht, und mit Jenem 1 1/2 Stunde, mit diesem eine Stunde gesprochen hat.

— (Auswanderer-Schutz.) Die „Frankf. Br.“ schreibt: „Wir haben alle Ursache, unseren Auswanderungslustigen, um sie vor Brellereien zu schützen, die von dem Comité zum Schutz der Auswanderer ernannten Vertrauensmänner in nachbenannten Orten zu empfehlen. In jeder Lage können dieselben von denselben Rath und Hilfe erhalten. In Hamburg ist es Herr Theodor Meynberg, in Bremen Herr Pastor Peter Schölffer und Herr Fr. Heinrich Wöhrmann, in Rotterdam Herr Jacob Böller, in New-York Herr Joseph Köhler (alle diese Herren tragen das Kreuz und den Unter als Legitimation auf der Brust), in Antwerpen Herr J. W. Würden, in London Herr A. Dramer, in Liverpool Herr William Trost, in Havre Herr Lampert Reihmann, deutscher Geistlicher, in New-Orleans Herr G. Humbrecht, in Porto Allegre Herr Clemens Wallau, in Capstadt Herr Rev. D. Mc. Kuliffe. Alle Schiffscapitäne wissen die Wohnungen obengenannter Herren anzugeben, deren Dienstleistung unentgeltlich sind.“

— (Wanderlagersteuer.) In Beziehung auf die Besteuerung des Wanderlagerbetriebes hat der Finanzminister die Behörden ermächtigt, für gewisse Erwerbsarten oder in einzelnen Fällen den Geschäftsbetrieb steuerfrei zu belassen. Diese Steuerfreiheit soll namentlich dann eintreten, wenn der Wanderlagerbetrieb hauptsächlich künstlerische oder wissenschaftliche Interessen zum Gegenstande hat.

Vermischtes.

— (Eisenbahn-Unglück.) In Halle a./S. hat abermals ein Eisenbahn-Unglück stattgefunden. Auf dem Thüringer Bahnhof stießen am Montag ein Rangzug und ein Güterzug zusammen, wobei eine Maschine entgleiste und der Führer des Güterzuges getödtet wurde.

— (Der große Postdiebstahl in Schwerin.) Wie berichtet wird, ist ein früherer Postkassener Sch. verdächtig, den Diebstahl im Schweriner Ober-Postamt ausgeführt zu haben. Ueberführt ist er aber noch keineswegs. Es läßt sich bis jetzt nicht feststellen, wo besagter Sch. die Nacht zum 30. Juni, während welcher die That vollbracht worden, sich aufgehalten hat. Gesehen wurde er am Abend vorher und am 30. Juni Morgens um 3 Uhr. Die Coupons und Depositencheine, welche sich in den gestohlenen Briefschaften befanden, sind am Ufer des Dstorfer Sees, in der Nähe der sogenannten Seelstadt Schwerins, am Samstag Nachmittag aufgefunden worden. Die Kassenscheine fehlen dagegen noch.

— (Ein blinder Bildhauer.) Der „Figaro“ bringt nähere Daten über den Pariser Bildhauer Vidal, der völlig blind ist und dabei unablässig arbeitet. Er beschäftigte sich ursprünglich mit Anatomie und erst nach seiner Erblindung widmete er sich der Bildhauerei, einem Fache also, für welches das Auge als unentbehrlich gilt. Auf die Welt-Ausstellung 1867 brachte er einen Stier. Für den Kaiser Napoleon modellirte er einen Panther, die Baronin James Rothschild besitzt eine Gazelle von ihm, das Artillerie-Museum ein sterbendes Pferd. Thierstatuen sind seine Spezialität; man kann sich also denken, welche großartigen Naturstudien er vor seiner Erblindung gemacht haben muß. Er übernimmt Aufträge auf Portrait-Büsten; er betastet das Gesicht des Modells so lange, bis er dessen Physiognomie — in den Fingern hat, und er „trifft“ mit großer Siderheit. Für die Ehrenlegion war er mehrmals vorgeschlagen, doch da er in Folge seines Gebrechens nicht in der Lage ist, eine Anzahl von Visiten bei den maßgebenden Persönlichkeiten zu machen, wurde er immer von Rivalen zurückgedrängt.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Den Conkurs über das Vermögen der Wittve des Philipp Scheurer, Margarethe, geb. Schippel, von hier betr.

Eine Gläubigerversammlung ist auf

Samstag den 17. Juli Vormittags 9 Uhr

dahier, Marktstraße 1, Zimmer No. 18, anberaumt.

Gegenstand: Beschlußfassung über Genehmigung der Versteigerung des Hauses oder anderweitige Verwerthung desselben.

Prüfung von nachangemeldeten Forderungen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1880.

Königliches Amtsgericht, Abth. VI.

Der Gerichtsschreiber:
Stenbing.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Juli c. Nachmittags 3 Uhr

wollen die Erben des verstorbenen Gastwirths Friedrich Schlink von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) ein dreistöckiges, in der Rheinstraße unter No. 38 zwischen Heinrich Carl Burt und den Erben des Friedrich Schlink belegenes Wohnhaus (Rheingauer Hof) mit zweistöckigem Hinterbau und 13 Ruthen 92 Schuh oder 3 Ar 48 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche;
- 2) ein dreistöckiges, an Ecke der Rhein- und Dranienstraße zwischen Friedrich Schlink Erben beiderseits belegenes Wohnhaus mit 8 Ruthen 50 Schuh oder 2 Ar 12,50 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche;
- 3) ein dreistöckiges, in der Dranienstraße unter No. 2 zwischen Friedrich Schlink Erben und Heinrich Vogelberger Wwe. belegenes Wohnhaus mit 11 Ruthen 35 Schuh oder 2 Ar 83,75 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber **nochmals** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1880.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr

will Herr Major a. D. Freiherr Ernst von und zu Gilja als Bevollmächtigter der Frau Oberjägermeister Friedrich von Gilja Wittve, Auguste, geborene Freim von Marshall, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 6027 des Lagerbuchs, 1 Morgen 4 Rth. 87 Sch. oder 26 Ar 21,75 D.-M. Acker „Dohheimerpfad“ zw. Friedrich Wilhelm Kimmel und einem Graben;
- 2) No. 3369 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 38 Rth. 12 Sch. oder 34 Ar 53,00 D.-M. Acker „Ober Tiefenthal“ 2r Gew. zw. der Domäne und Georg David Schmidt;
- 3) No. 5068 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 81 Rth. 57 Sch. oder 45 Ar 39,25 D.-M. Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Jonas Kimmel und der Domäne;
- 4) No. 5527 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 63 Rth. 67 Sch. oder 40 Ar 91,75 D.-M. Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 4r Gew. zw. Jonas Schmidt und Jacob Stuber;
- 5) No. 5985 des Lagerbuchs, 2 Mrg. 67 Rth. 53 Sch. oder 66 Ar 88,25 D.-M. Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Müller und Jacob Freinsheim;
- 6) No. 6084 des Lagerbuchs, 90 Rth. 80 Sch. oder 22 Ar 70,00 D.-M. Acker „Unter Hollerborn“ 4r Gew. zw. Philipp Gottfried Berger und Wilhelm Kimmel;

7) No. 2792 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 88 Rth. 70 Sch. oder 47 Ar 17,50 D.-M. Wiese unter der Wellrihmühle, nördlich dem Bach, zw. der Domäne und Friedrich von Wisingerode;

8) No. 2290 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 69 Rth. 68 Sch. oder 42 Ar 42,00 D.-M. Wiese „Au“ 2r Gew. zw. einem Weg und Friedrich von Gilja Wittve;

9) aus No. 2290 des Lagerbuchs, 1 Mrg. 69 Rth. 69 Sch. oder 42 Ar 42,25 D.-M. Wiese „Au“ 2r Gew. zw. Friedrich von Gilja Wittve und Georg Kiffel, und

10) No. 8174 des Lagerbuchs, 2 Mrg. 16 Rth. 92 Sch. oder 54 Ar 23,00 D.-M. Acker „Bierstadterberg“ 1r Gew. zw. Friedrich von Wisingerode einer- und einem Weg und Geschwister Wagemann anderseits,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, **wegen eingeleiteter Nachgebote unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zum zweiten- und letztenmale** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1880.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr

will Herr Rechtsanwalt Schick von hier, als Conkursverwalter der Conkursmasse der Frau Philipp Scheurer Wittve von hier, ein zu dieser Masse gehöriges, an der Emserstraße zwischen Philipp Scheurer Wittve beiderseits belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Stiegenvorbau und 16 Rth. 97 Sch. oder 4 Ar 24,25 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1880.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Zehnt- & Grundzins-Annullitäten pro 1880.

Ich ersuche um Berichtigung der Zehnt- und Grundzins-Annullitäten pro 1880 innerhalb **acht** Tagen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1880.

Hartstang, Erheber.

Submission.

Die Herstellung von ca. 280 D.-M. Chaussirung auf der Südseite der Parkstraße, vom nördlichen Ende des Freytag'schen Grundstücks bis zur Nordgrenze des Eckardt-Fould'schen Besitzthums, soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Samstag den 10. d. M. Vormittags 10 1/2 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und werden daselbst die Submissionsformulare verabsolgt.

Wiesbaden, den 5. Juli 1880.

Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Herstellung eines gepflasterten Trottoirs nebst Rinne auf der Südseite der Parkstraße, vom nördlichen Ende des Freytag'schen Grundstücks bis zur Nordgrenze des Eckardt-Fould'schen Besitzthums, soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zum Submissionstermine **Samstag den 10. d. M. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und werden daselbst auch Submissionsformulare verabsolgt.

Wiesbaden, den 5. Juli 1880.

Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. Juni 1880 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 12. Juli 1880** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr**

anfangend, im Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. Am 9. Juli können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 10. Juli ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, den 28. Juni 1880. Die Leihhaus-Commission.
G. Stritter

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 28. Juni bis 3. Juli unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	abgerahmter.	abgerahmter.	Nahm.
		Grad.	Proc.	
1) Philipp Schäfer von Erbenheim . . .	27,9	35	20	
2) Wilhelm Römer von Bierstadt . . .	29	33,2	15	
3) Conrad Diehl dahier . . .	31,2	33,4	11	
4) Samuel Horschheimer dahier . . .	32,5	36,2	11	
5) Reinhard Land aus Breckenheim . . .	30,5	34,4	11	

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Procent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 5. Juli 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 9. Juli Abends 7 1/2 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Herr **Eugen Gura**, Herzogl. Sächs. Kammersänger (Bariton),
Herr **Emile Sauret** (Violine), Herr **Joseph Wieniawski**
(Piano) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Der Concertsaal ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mark; II. reservirter Platz 3 Mark; nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.
Karten an der **Tageskasse im Hauptportale** des Curhauses.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Gras-Versteigerung.

Dienstag den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird die diesjährige Grascrecenz auf den Domanielwiesen der Oberförsterei Rambach (circa 23 Hectar gleich 92 nass. Morgen) öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft auf der Wiese vor der Hassel.
Sonnenberg, den 5. Juli 1880. Der Oberförster.
1259 Schöndorf.

Notizen.

Heute Mittwoch den 7. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung guterhaltener Mobilien u., in dem Hause Nicolausstraße 16, Bel-Etage. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der diesjährigen Grascrecenz von den Domanielwiesen in der Oberförsterei Wiesbaden Distrikt Schwarzbach, Mählrod, Johann-Jostewies u. Sammelplatz auf der Limburgerstraße an dem Schwarzbach. (S. Tagbl. 155.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung verschiedener Mobilargegenstände u., in dem Hause Kapellenstraße 5, 1. Stock. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Cementrohrkanals in der Saalgasse, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 153.)

Versteigerung von 1200 Stück Klammern, 100 Stück Dachborden u., in dem Hause Jahnstraße 19. (S. Tagbl. 156.)

Vormittags 11 1/2 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Futtermauer längs der G. Kossel'schen Gärtnerei am Neuberg, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 155.)

Neues Bett billig zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

Drei antike Schränke zu verkaufen. Näh. Exped. 906

Neue Zug-Jalousien billig zu verl. Näh. Exped. 984
Schwalbacherstraße 27 w. Decken gest. u. Wolle geschl. 16909

Derjenige Mann (angeblich an der Emserströ-
wohnhaft), welcher dieser Tage zwei Mal Hirsch-
graben 8 zugesprochen hat, möge sich gefälligst nochmals
Schachtstraße 3, eine Stiege hoch, wenden. 1275

Eine Parthie **Apollonis-Wasser** billig abzugeben
Friedrichstraße 37, 1 Stiege rechts. 1260

Feinste Zwetschenlatwerge per Pfund 30 Pfg. zu
haben Hellmündstraße 1a. 1263

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Verkauf herrschaftlicher Villen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.

Ein neu erbautes **Wohnhaus** nebst Schauer und dazu gehö-
rigem Hofraum, nahe bei Wiesbaden gelegen, ist Wegzugs
halber zu verkaufen. Auch können Weinberge und Ackerland
nach Belieben dazu gegeben werden. Näh. Exped. 14059

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 14608

Einige Villen, recht schöner Lage, und Gärten,
sind mir zum Verkauf übertragen.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 878

Ein gut gelegenes, größeres **Haus** mit Thorfahrt, vorzüglichem
Keller und kleineren Hintergebäuden, zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, ist zu verkaufen. Gef. Offerten nimmt
die Expedition d. Bl. unter M. No. 38 entgegen. 196

Villa, schöne freie Lage, nahe Curaal und Theater, zum
Verkauf. **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 885

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 14089

Landhaus mit 15 Ar ist für 20,000 Mark zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 14515

Bauplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen
Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6248

Geld auf Hypothek gesucht.

24,000 Mark, zu 4 1/2 % verzinslich, gegen doppelte, ge-
richtliche Sicherheit für 20. Juli gesucht. Näh. Exped. 966

6—7000 Mark auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Offerten
unter E. P. an die Expedition d. Bl. 1180

Capitalien in jeder Höhe zu 4 1/2 % Zinsen und 1/2 % Til-
gung auf gute 1. Hypotheken auszuleihen. Näh. Exp. 554

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Monatstelle. Näheres Nero-
straße 29 im Hinterhaus. 1117

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht wegen Abreise der Herr-
schaft Ausbittstelle. Näh. Bleichstraße 19, 3 St. 1073

Eine Französin wünscht Beschäftigung im Nähen und
Bügeln per Tag 1 Mk. Näh. Bahnhofstraße 6, Strh. 1116

Eine starke, zuverlässige Frau empfiehlt sich zum Ausfahren
von Kranken, sowie auch zur Bedienung derselben. N. E. 569

Unabh., reinl. Person l. gute Monatstelle. N. Röberstr. 23, Frisp.

Eine Wittve sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern
von Weißzeug. Näheres Karlstraße 8, 3 Stiegen hoch. 1002

Eine deutsche Bonne, welche noch in Stellung ist, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen Engagement zu kleinen Kindern. Offerten
unter O. H. I. postlagernd. 1083

Ein Mädchen vom Lande, das alle Hausarbeit versteht, sucht
gleich Stelle. Näh. Michelsberg 6. 1138

Ein gebildetes, älteres Mädchen von auswärts sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts bei einem gut situirten anständigen Herrn. Gesl. Offerten erbittet man unter M. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 905

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Stiftstraße 11, 2 Stiegen hoch. 1064

Ein gesetztes Mädchen, welches die Küche gründlich versteht, auch plätten kann, jezt noch im Dienste ist, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter B. R. II. postlagernd. 1086

Ein anständiges Mädchen, das etwas nähen, bügeln und serviren kann und stets in feineren Häusern war, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft passende Stelle. Eintritt nach Belieben. Näh. Michelsberg 8 im Laden. 1139

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht gleich oder bis 15. Juli eine Stelle. Näh. Dranienstraße 16, Hinterhaus, Parterre. 1135

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Feldstraße 18. 1203
Eine gesunde Amme gesucht. Näheres bei Frau Schmidt, Schwamme, Kirchhofsgasse 9. 1141

Ein Mädchen von 15—16 Jahren den Tag über für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Hellmündstraße 27b, 2. St. r. 1174

Gesucht eine gute Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres Quersstraße 3, Bel-Etage. 1154

Aushülfskellner oder auch sonstige junge Leute, welche flott serviren und rechnen können, werden gesucht. Näh. Exped. 695

Ein Bursche für Gartenarbeit gesucht. C. Sonnewald, Frankenstraße. 913

Bolontair, ein kaufmännisch gebildeter, findet passende Beschäftigung. Näheres Expedition. 1027

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ruhige Beamtenfamilie wünscht in dem äußeren Stadttheile (in der Nähe der Viebrücker Chaussee) zum 1. October d. J. eine kleine Wohnung; auch übernimmt dieselbe gegen billigeren Mietzins das Nehren der Straße zc. Näh. Exp. 1016

Eine ruhige Familie sucht auf 1. October eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche. Offerten nebst Preisangabe unter B. Z. 1 befördert die Exped. d. Bl. 1206

Angebote:

Adelheidstraße 16 möblirte Zimmer, auf Wunsch Küche oder Pension. Näh. Bel-Etage. 1023

Abolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung an ruhige, stille Leute sogleich zu vermieten. 15206

Bahnhofstraße 18 ist eine große Mansarde sofort zu vermieten. 1159

Feldstraße 3, 2 Stiegen hoch, ist ein hübsches Schlafzimmer zu vermieten. 975

Frankenstraße 14 ist der zweite abgeschlossene Stock von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu verm. 1226

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 847

Häfnergasse 14 ist ein unmöblirtes Zimmer auf 1. August zu vermieten. 847

Häfnergasse 14 ist im 2. Stock eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 919

Heleusenstraße 8, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 903

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine Mansarden-Wohnung auf gleich zu vermieten. 622

Michelsberg 1 ist ein Logis im Hinterhaus zu verm. 1114

Michelsberg 32 ist ein möblirtes, freundliches Zimmer nach der Straße, 2 Treppen hoch, gegenüber der Synagoge, an einen Herrn auf gleich zu vermieten.

Marktstraße 12, Vorderhaus, ein freundlich möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 16089

Moritzstraße 6, 1. Etage r., fein möbl. Zimmer zu verm. 220

Neroststraße 2, zwei Treppen hoch, zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 521

Neroststraße 36, 1 St. hoch, ist ein, auf Verlangen auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 1091

Neugasse 18 sind 2 Wohnungen, eine im Seitenbau und ein Dachlogis, an stille, ruhige Familien zu vermieten. 915

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzuhaben zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Nicolasstrasse 15,

Etde der Adelheidstraße, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche mit allem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 16494

Dranienstraße 21 sind zwei Zimmer im Seitenbau preiswürdig zu vermieten. 1021

Rheinstrasse 19 möblirte Wohnung mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 47

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, a 1600 Mark per Jahr, sofort zu vermieten. 14606

Römerberg 18 ist gleicher Erde ein Logis zu verm. 1210

Saalgasse 14 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zum 1. October zu vermieten. 1122

Steingasse 14 ist ein kleines Logis sofort zu verm. 938

Wellritzstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, Parterre. 333

Die obere Etage des Hauses **Adelheidstraße No. 12** ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, im Geschäftslokal. 164

Eine große, möblirte Mansarde an anständige Leute billig abzugeben. Näheres Expedition. 956

Ein gut möblirtes Zimmer ist pro Monat 15 Mark an einen soliden Herrn zu verm. N. Wellritzstraße 25, 2 St. h. 1209

Ein Wohn- und Schlafzimmer, schön möblirt, kann auf längere Zeit an anständige Leute billig vermietet werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 956

Einfach möblirte Stübchen zu vermieten bei Frau Doncker, Schwalbacherstraße 63. 942

Ein Zimmer mit Bett an zwei anständige Mädchen zu vermieten. Näh. Frankenstraße, Gartenhaus. 912

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 35, 2. Stock. 1014

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 21, Part. 1194

Große, elegant möblirte Wohnung

mit event. eingerichteter Küche, Stallung zc. Sonnenbergerstraße. Näh. Exped. 14596

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 13047

Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352

Stallung, Remise und Heuboden nebst 2 Mansarden und 2 Kellern auf gleich zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 22, Parterre. 12016

Issteinernweg 9 **Scheuer und Stall** sofort zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 528

Sonnenberg No. 146 ist eine halbe Scheuer zu verm. 974

Ein Arbeiter erhält bill. Kost u. Logis Mehrgasse 18, 3. St. 231

1 Arbeiter findet Kost u. Logis Schulgasse 4, Pth., 1 Tr. 1. 322

Ein auch zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Wellritzstraße 33, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1148

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse, Plombiren u. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der „Adler-Apothek“.

15598

H. Kimbel.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermietten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 6244

Amerikanische Einnachgläser

empfehlst billigst

A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.

14577

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschlosser, Dambachthal 8.

4627

Die Patent-Stell-Kummet-Fabrik

F. Martens & Co. in Stralsund

empfehlst ihre verstellbaren für jeden Pferdehals passende oder passend zu stellende Kummete in 2 verschiedenen Mustern:

- Arbeitskummete für gewöhnlichen Gebrauch und schweren Zug,
- Zugkummete für elegantes Fuhrwerk, schwarz und plattirt. (657/6.) 307

Buz-Bomade

für Messing, Blech u., sehr bequem, empfehlst

252

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Necht perisches Insectenpulver,

Fliegenleim und Fliegenpapier empfehlst die Material- und Farbwaren-Handlung von

15920

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Stuck-Ornamente

(Rosetten, Medaillons u.), verschiedene Muster, sind zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mikroskopische Untersuchungen von Spezeriwaaren, Drogen, Geweben u. s. w., hinsichtlich deren Verfälschungen, übernimmt ein geübter Sachverständiger. Näheres Expedition. 5253

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187

W. Hack, Säfergasse 9.

Eine Büchse (System Flaubert) zu verkaufen. Einzusehen Taunusstraße 10, 1. St., von 2 Uhr Nachmittags an. 495

Ich wohne von heute an

Kapellenstrasse 1.

C. Meyer,

Agent der Leipziger Feuer- und Lebensvers.-Gesellschaft.

Ich wohne

Schulgasse 10.

Frau Emeluth, Hebamme.

807



Badewannen, sowie Sitz-, Kinder- und Fuß-Badewannen liefert in solider Ausführung zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraf, vorm. Fr. Anauer, 16717 13 Neugasse 13.



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Auswahl empfehlst zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,

6865

13 Ellenbogengasse 13.

Schwämme

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfehlst

285

Wilh. Simon, große Burgstraße 8.

Michelsberg No. 8, L. Freeb, Michelsberg No. 8,

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrikant,

empfehlst sein reichhaltiges Lager in Kanape-Gestellen, Polster- und Rohrseffeln, Polster- und Rohrstühlen von den einfachsten bis zu den schönsten reichgeschmückten, Chaise longues verschiedener Façons, sowie Wiener Stühlen, Seffeln, Schaukelstühlen u. s. w. äußerst preiswürdig. 16230

W. Thon, Stuhl-Fabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlst sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohhühlen, Lehnseffeln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 13045

Dr. Müntzel's sicheres Mittel gegen weißen Fluß bei Frauen versendet für 2 Mark die Apotheke in Elzeben bei Stadtilm. 10485

Ein zuverlässiger und leistungsfähiger Vertreter für eine bereits eingeführte alte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird in Wiesbaden gesucht. Gef. Offerten sub V. A. 216 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. (M.-No. 119) 325

Unterzeichneter empfehlst sich im Unterhalten und Anlegen von Gärten unter billiger und reeller Bedienung; auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen.

1278 A. Westenberger, Rheinstraße 56.

Unterricht.

Eine Pariserin,

der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. französischen Unterricht. Conversation. Literatur. Taunusstr. 30, Garteng. Für Kinder Mittwochs und Samstags Cursus 3 Mark. 15399

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 13148

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 15532

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Kinderkleidchen

in weiß und farbig von 80 Pf. an bis zu den feinsten, eine große Parthie bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 148**

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlen in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

6338

20 Marktstrasse 20.

Marie Strehmann, Kleidermacherin,

Michelsberg 9, 2 Treppen hoch,

empfehlen sich zur Anfertigung der elegantesten, wie einfachsten **Damen- und Kindergarderoben.**

Damen, die ihre Kleider selbst anzufertigen wünschen, werden dieselben zugeschnitten und eingerichtet. 997

Elise Schroth, Kleidermacherin,

Sirschgraben 14,

empfehlen sich im Anfertigen von **Damen- und Kinder-Garderobe** unter Zusicherung promptester Bedienung und billigster Berechnung. 825

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin,** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig,** sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert **billig** Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37,** Parterre. 10647

Eine Parthie guterhaltene **Ochsfässer** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1052

Ausgez. **Rubung** billig z. h. Rath'sche Milchcuranstalt. 1261

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Juli Vormittags 10 Uhr werden im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

nachverzeichnete Wirthschaftsutensilien und Mobilien, als:

1 Piano von Nagel in Heilbronn, 1 runder Tisch, 5 viereckige Tische, 36 Stühle, 1 großer Eisschrank, 1 Gläserbrett, 3 Kleiderhaken, 1 Kommode, 1 Bett, 1 Wasch- und 1 Nachttisch, sowie eine Parthie abgelagerter **Cigarren** durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

NB. Bei Schluß der Auction werden **200 Pfd. Ochsenfleisch** 1. Qualität ausbezogen. 331

Offizielle Festzeitung

für das

V. Allgemeine deutsche Turnfest zu Frankfurt a. M. in 10 Nummern.

Die Ausgabe der ersten Nummer: 10. Juli.

Einige **offizielle** Zeitung des Preßausschusses, welche sowohl **vor** als **während** des Turnfestes täglich in neuer Ausgabe erscheint.

Inserionspreis **30 Pfg.** pro vierspaltige Zeile. — **Alleinige** Inseratenannahme nur bei

Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Nicht als Heilmittel allein,

sondern als Universalmittel zum täglichen Gebrauch im Interesse für Alle, denen an Erhaltung eines schönen, natürlichen Haupthaares und immer reinen, thätigen Kopfhaut etwas gelegen ist, empfiehlt man nachdrücklichst

Retter's

Haarwasser,

welches neuerdings durch die ehrendsten Zeugnisse erster Autoritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Institute eindringlichst zu empfehlen ist.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehoever** in Wiesbaden, **Marktstraße 23.** 898

Befreiung langjähriger Kropföbel, dicker Galle, Drüsen etc. Näh. Expedition. 13743

Sicher und schnellwirkendes Mittel gegen Verstopfung und Blähungen. Näh. in der Exped. d. Bl. 413

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohföhle** billig geflochten, polirt und reparirt. 13046

50 tableaux originales de l'ancienne école hollandaise et allemande à vendre. Näheres Expedition. 13900

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Frau, Mutter und Schwester, **Emilie Simons**, geb. **Krug**, nach langjährigem, schweren Leiden am 5. Juli Morgens 3 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Simons.

Wiesbaden, den 7. Juli 1880.

1289

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Mittag unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, **Heinrich Badior**, nach langem Leiden verschieden ist. Statt besonderer Anzeige zur Nachricht, daß die Beerdigung Donnerstag den 8. Juli Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 30, aus stattfindet.

1304 Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch, bei vorkommendem Bedarf mein reichsortirtes **Grabstein-Lager** in gefälliger Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich durch tüchtige Kräfte in den Stand gesetzt bin, allen in mein Fach einschlagenden Ansprüchen, sowohl bei sorgfältiger Ausführung als auch Verwendung des Materials, welches ich nur im großen Ganzen aus erster Quelle beziehe, gerecht zu werden und deshalb auch billige und reelle Preise bei mehrjähriger Garantie zusichern kann. Einfriedigungen von Granit und Sandstein nebst jedem beliebigen Sitter in großer Auswahl stets auf Lager.

Achtungsvoll

Carl Jung Wittwe,

16224 vis-à-vis dem alten Todtenhofe (Hauptportal).

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler**, Steingasse 5. 263

Adolphsallee 6 im Hinterhaus werden Nachmittags von 2 bis 4 Uhr **Hobelspäne** gratis abgegeben. 607

Badkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 14715

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Juli.

Geboren: Am 27. Juni, dem Tagelöhner Heinrich Busch e. L., N. Auguste. — Am 3. Juli, dem Rentner Carl Schierenberg e. L.

Aufgehoben: Der Reallehrer an der höheren Bürgerschule zu Geisenheim Henri Ferdinand Charles Ledvige, wohnhaft zu Geisenheim, und Emma Catharine Bertha Bunsen von Arolsen im Fürstenthum Waldeck, wohnhaft dahier. — Der verwitwete Kaufmann Valentin Eduard Wegandt von hier, wohnhaft dahier, und die Wittve des Gastwirths Friedrich Hahn, Pauline Christiane Sophie Babette, geb. Menges von hier, wohnhaft dahier. — Der Bädergehilfe Johann Nepomuk Blant von Wolfersstadt, Königl. Bayerischen Bezirksamts Donauwörth, wohnhaft dahier, und Marie Sophie Weber von Eppertshausen, Großherzogth. Hessischen Kreises Dieburg, wohnhaft dahier.

Verheiratet: Am 3. Juli, der aus zweiter Ehe gerichtl. geschiedene Schreinergehilfe Carl Abraham Jacob Krämer von hier, wohnhaft dahier, und Effette Bald von Staffel, Amts Limburg, bisher dahier wohnhaft. — Am 8. Juli, der Ländergehilfe Joseph Stramm von Camberg, Amts Idstein, wohnhaft dahier, und Anna Caroline Jod von Trier, bisher dahier wohnhaft. — Am 3. Juli, der Acciseaufseher Johann Paul Bach von Blate in der Provinz Posen, wohnhaft dahier, und Pauline Sophie Katharine Elisabetha Krug von Erbenheim, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 4. Juli, Katharine, Tochter des Tagelöhners Georg Mimicker, alt 1 J. 9 M. 5 T. — Am 4. Juli, Antonie Elisabeth, unverheh. Tochter des Kaufmanns Franz Alstäter, alt 19 J. 3 M. 9 T. — Am 4. Juli, Wilhelm Philipp, Sohn des Fuhrknechts Adam Weidenbusch, alt 1 J. 1 T. — Am 4. Juli, Dorothea, Tochter des Gärtners Wilhelm Becker, alt 4 M. 7 T. — Am 5. Juli, der Gefangene Rafael Arnstein von Seelbach, Amts Nassau, alt ca. 68 J.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 5. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Biotin).	883,69	884,43	885,37	884,49
Thermometer (Reaumur)	11,4	15,0	9,6	12,00
Dunstspannung (Bar. Biotin)	4,16	3,01	3,79	3,65
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,2	42,4	82,6	67,73
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	N.W.	—
	schwach.	frisch.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	11,0	—

Nachts und Vormittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Juli 1880.)

Adler:	Einhorn:
Quitze, Kfm., Pforzheim.	Baumgärtel, Fabrikbes. m. Fr., Lengenfeld.
Doering, Kfm., Berlin.	Menk, Kfm., Rennerod.
Arnds, Kfm., Ruhrort.	Menk, Kfm., Arborn.
Schulze-Dellwig, Haus Soelde.	Hahn, Kfm., Wien.
Coenen, Fabrikbes., Odenkirchen.	Krass, Kfm., Camberg.
Fahrenbach, Kfm. m. Fr., Paris.	Siegmund, m. Fam., Erfurt.
Lafonek, Kfm., Antwerpen.	Löwenthal, Kfm., Stuttgart.
Kleve, Kfm., Amsterdam.	Cohn, Kfm., Berlin.
Hasenclever, Remscheid.	Jäger, Fr., Oberhausen.
von Berg, Remscheid.	Schultz, Fr., Steele.
Wurm, Kfm., Schw.-Gemünd.	Fuchs, Fr. m. Tocht., Weilburg.
Gail, Dillenburg.	Schmidt, Daisbach.
Mertens, Kfm., Calais.	Krämer, Gutsbesitzer m. Tocht., Rettershain.
Neuhoff, Kfm., Elberfeld.	Keilig, Kfm., Elberfeld.
Coler, Prem.-Lieut., Cüstrin.	Grassmann, Bürgermeister, Weisel.
Philippsohn, Kfm., Köln.	Zickermann, Registrar, Charlottenburg.
Rosenberg, Kfm., Berlin.	Schneggenburger, Stud., Berlin.
Keller, Kfm. m. Fr., Weissenfels.	Burkard, m. Fr., Offenbach.
Buttermilch, Kfm., Berlin.	Wiedemayer, Memmingen.
Hinicken, Dr. med. m. Fam., Braunschweig.	v. Wächter, Kfm., Köln.
Sachs, Kfm., Berlin.	Ebner, 2 Apoth., Frankfurt.
v. Schilling, Obrist, Heidelberg.	
Levy, Kfm., Berlin.	
Schöller, m. Fr., Düren.	

Alleesal:	Bären:	Eisenbahn-Hotel:
Dietz, Rent., Ajaccio.	Baumeister, Fr. m. Tocht., Kassel.	Fischer, Nürnberg.
	Herrstadt, Rent., Köln.	Beyer, m. Fr., Amsterdam.
	Wolff, Kfm., Köln.	Schottländer, Breslau.
	Moll, Stadtrath m. Fr., Liassa.	Erler, Fr., Heidelberg.
	Moll, Comm.-Rath m. Fr., Liassa.	Heinrichs, Münden.
	Simon, Kfm., Haag.	Sames, Kfm., Eltville.
	Simon, Stud., Haag.	Künstler, Offizier, Berlin.
	Grummé, Dr., Hildesheim.	Himly, Halberstadt.
	v. Haxthausen, Gutsb., Würgassen.	Müsch, Fr. m. 2 Töcht., Berlin.

Engel: Kelders, Bürgermeister, Ohligs. Simon, m. Fr., Hannover. Boris de Walden, Dr. med. m. Fr., Petersburg.

Belle vue: d'Angleville, m. Fr., Paris. Knorre, Dr., Berlin.

Blocksches Haus: Rosengarten, Archit., Hamburg. Findheim, Berlin.

Schwarzer Bock: Paulsen, Blomberg. Schott, m. Begl., Niederolm. Jacoby, Fr. m. S. u. Gouvern., Berlin. Mainzer, Mannheim. Altenberg, Fr., Berlin. Koska, Fr., Berlin.

Zwei Bücke: Stern, Ludwigshafen. Hardt, Heidelberg. Gerstacker, Fürth. Lanz, Bamberg. Gros, Gaubickelheim. Brähmig, m. Fr., Sommerfeld. Berdux, Marburg.

Cölnischer Hof: Kirschbaum, Fr., Solingen. Barth, Berlin. Pollack, m. Fr., Berlin. v. Korff, Frhr., Major, Bromberg.

Englischer Hof: van de Kamer, Middelburg. Naumann, Kfm. m. Fr., Delitzsch. Nabel, Gutsbes., Söllingen.

Europäischer Hof: Schroeder, Fr., Crefeld. v. Scheven, Fr., Crefeld. Duytges, Archit., Crefeld.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): v. Fransecky, Excellenz, General, Berlin. Runck, Fr., New-York. Ermakoff, Geh. Bath m. Fr., Petersburg.

Hotel „Zum Mahn“: Wielbrandt, m. Fr., Schwerin. Maurer, Rent. m. Fr., Boppard. Meyer, Ingen., Berlin.

Grüner Wald:
 Schneider, Kfm., Neunkirchen.
 Eitzold, Kfm., Berlin.
 Schwan, Referendar, Düsseldorf.
 Roemer, Kfm., Coblenz.
 Meisch, Kfm., Hohenstein.
 Bruck, Kfm., Liegnitz.
 Schoenberg, Kfm., Posen.
 Fischer, Kfm., Kassel.
 Kuhlmann, m. Fr., Anklam.

Vier Jahreszeiten:
 Dorguta, m. Fam., Raudnitz.
 Chadwick, m. Fam., Manchester.
 Klinkofström, Consul, San Francisco.
 v. Sedletzky, Fr. m. Kind, San Francisco.
 v. Koschkin, Fr., San Francisco.
 Baskwill, m. Fr., Richmond.
 Hagens, m. Fr., Hamburg.

Goldene Kette:
 Heinrich, Forbach.
 Bindemann, Fr., Dresden.
 Zichemann, Registrar, Charlottenburg.

Goldene Krone:
 Bernheimer, Kfm., Ansbach.
 Heymann, Banquier m. Sohn u. Tochter, Saargemünd.
 Oppenheimer, Fr., Niedermarsberg.
 Bodenheimer, Rent. m. Fr., Biblis.
 Bodenheimer, Darmstadt.
 Strauss, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:
 Se. Durchlaucht Georg Fürst zu Solms-Braunfels, Ihre Durchl. Fürstin zu Solms-Braunfels m. Bed., Braunfels.
 Eiben, 2 Frn., Amsterdam.
 Scholl-Engberts, Fr., Almelod.
 Bintel, Hüttendir., Braunfels.
 Rosenthal, Kfm., Frankfurt.
 Günther, Bauunter., Frankfurt.
 Bodé, Kfm., Frankfurt.
 Erckens, m. Fr., Burtscheid.
 Lewin, Berlin.
 v. Roon, Hauptm. m. Fr., Guben.
 Peil, m. Fr., Elberfeld.
 Markwaldt, Dr. med. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Weisse Lilien:
 Berghäuser, Mainz.
 Duchscherer, m. Fr., London.
 Hieronimy, Kfm., Cond.
 Vellenz, Fr., Cochem.
 Molder, Fr., Mainz.
 Brendt, Essenheim.

Hotel du Nord:
 Davies, Referendar, Berlin.
 Jongkindt Coninck, Niederland.
 Kippe, Niederland.
 Kippe, m. Tochter, Niederland.
 Lehmkühl, Kfm. m. Fr., Bremen.
 v. Kleist, Oberforstmeister m. Fr., Magdeburg.
 Siok, m. Fr., Bremen.
 Bech, Mainz.

Alter Nonnenhof:
 Schrag, Kfm., Bruchsal.
 Salle, Post-Secr. m. Fr., Köln.
 Kraeber, Kfm., Wimpfen.
 Hinkel, Kfm., Wetzlar.
 Riemann, Kfm. m. Fr., Hildburghausen.

Müller, Kfm., Dürkheim.
 Roser, Kfm., Marburg.
 Berg, Kfm., Braunfels.
 Sandbank, Stud., Heidelberg.
 Kuhn, Stud., Heidelberg.
 Fischbach, Kfm., Sobornheim.
 Lange, O.-Pfarrer, Dr., Oberlinsch.
 Hohn, Kfm., Kristinstadt.
 Stör, Kfm., Frankfurt.
 Dahlgren, Kfm., Kaukasien.

Curanstalt Nerothal:
 Winschermann, Kfm., Mühlheim.

Pariser Hof:
 Seeger, Kfm., Strassburg.
 Blitt, J., Fr. m. Tocht., Biedenkopf.
 Blitt, S., Fr. m. Tocht., Biedenkopf.
 Mayer, Kfm. m. Tocht., Oppenheim.
 Arnstein, Rent., Fürth.

Rhein Hotel:
 Sadowa, Fr., Astrachan.
 Böners, Kfm., Bremen.
 Wanjeck, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
 Gillivia, Ingenieur, Montreal.
 v. Latter, Fr. m. Bed., Coblenz.
 Mac Mahon, Fr., Irland.
 Juppen, Rent. m. Fr., London.
 Duchson, Major, London.
 Joslin, Fr., Boston.
 Milliken, Dr. med. m. Fr., New-York.
 Knight, Kfm., England.
 Dodmann, Rent., Hings Ligne.
 Crosby, Dr. med., Liverpool.
 Langden, Fr., London.
 Riebeck, Dr., Halle.
 Mook, Dr., Halle.
 Bossett, Dr., Halle.
 Wells, Rent. m. Fr., Boston.
 Spenger, Kfm., London.
 Lochrane, Kfm. m. Fr., Schottland.
 Marcus, Fr., London.
 Engel, Kfm., Amsterdam.
 Bennet, Kfm., London.
 Riebeck, Stud., Bonn.
 Steinitz, Kfm., London.
 Schnackenburg, Major, Bremen.
 Fuchs, Postrath, Berlin.
 v. Möller, Director, Leipzig.
 Dubois, m. Fam., Antwerpen.

Rose:
 Wander & Kent, 2 Fr., England.
 v. Krivorotoff, Fr., Russland.
 Bristone, m. Fr., London.
 Bristone, Fr., London.
 Bird, London.
 v. Schlegel, Potsdam.
 Allgood, m. Fr. u. Bed., London.
 Machie, Fr., England.
 Pollard, Fr., England.
 Lake, England.
 Smith, Fr. m. Tocht., Kentucky.
 Lurry, Fr., Kentucky.
 Booker, m. Fam., England.
 Wright, Fr., England.
 Löbbecke, Rittergtsb., Edelburg.
 Tomasini, Leizig.
 Ivory, Edinburg.
 Stanwood, Boston.
 Overbeck, New-Orleans.

Römerbad:
 Baehr, Dr., Holland.
 Dollas Yorke, London.

Russischer Hof:
 v. Adelsheim, Fr., Karlsruhe.
 Reif, Dr. med., Thüringen.

Weisses Ross:
 Oelze, Gymn.-Lehr., Weissenfels.
 Rasenark, Kfm., Berlin.
 Friedländer, Fr., Breslau.
 Küchen, Mainz.
 Friedländer, Fr. Rtm.Bd., Breslau.
 Wüster, Fr., Kronenberg.

Weisser Schwan:
 Schließ, Fabrikbes. m. Fr., Guben.
 Rosenbaum, Fr. Rt. m. Bd., Köln.
 Zwanzig, Kfm., Leipzig.
 Schlossnagel, Chem., Würzburg.

Sonnenberg:
 Berta, Fr., Alzey.
 Bieser, Appenheim.

Spiegel:
 Hartmann, Darmstadt.
 Wyld, Fr., London.
 Sullivan, Fr., London.
 Steinitz, London.
 Stallmann, Gtsb., Waldülversheim.
 Kutter, Posen.
 Glogauer, Glogau.
 Biermann, m. Fam., Amsterdam.

Stern:
 Steneberg, Buchhändler, Genua.
 Ernt, Kfm., Glauchau.
 Richter, Fr. m. Gesellsch., Berlin.

Taunus-Hotel:
 Wendisch, Fr. m. Tocht., Köln.
 Tahlke, Fr., Köln.
 Wildschut, Fr. m. Fam., Arnheim.
 Kraft, Oppenheim.
 Suckert, Hamburg.
 Tag, Stuttgart.
 Maurer, Jena.
 Bennert, Köln.
 Dykstret, m. Fr., Leenwarden.
 v. Freymann, Landr. m. Fam., Riga.
 Burow, Fr., Berlin.
 Frantz, Berlin.
 Bruhl, Fr. m. Kind, Metz.
 Stein, Stuttgart.
 Cleff, m. Fr., Crefeld.
 Landeck, Berlin.
 Langfeld, Philadelphia.
 Lotz, Dr., Rackenhausen.
 Reddau, m. Fam., London.
 Fritz, Stud., Giessen.
 von der Becke, Offizier, Frankfurt.
 Schneider, m. Fr., Siegen.
 Ernst, Dr. m. Fr., Siegen.
 v. Stutterheim, Rittmeister, Mainz.

Hotel Victoria:
 Severne, Rent. m. Fr. u. Bed., England.
 Winsweiler, Cons. m. F., Bordeaux.
 Hodge, Rent. m. Fr., London.
 Dades, Fr. Rent., Rume.
 Peatt, Fr. Rent., Rume.
 van der Held, Rent. m. Tochter u. Gesellschaft., Rotterdam.
 Fromberg, Stud., Breslau.
 Tellen, Papenburg.

Hotel Vogel:
 Sello, Kfm., Berlin.
 Justi, Dr. med., Idstein.
 Schroeder, Kfm., Kassel.
 Schneider, Fr., Pfalzburg.

Hotel Weiss:
 Theado, Kfm., Columbia.
 Skrotzky, Bauunter., Limburg.
 Ratter, Rent. m. Fam., Kanitz.
 Katterbach, m. Fr., Stollberg.
 Spiess, Referendar, Dillenburg.
 Mauray, Schlangenbad.

In Privathäusern:
 Langgasse 46:
 Herling, Eimbeck.
 Runk, Frankfurt.
 Taunusstrasse 9: Köhler, Fr. m. Tochter, Magdeburg.

Fahrten-Pläne.
Rassauische Eisenbahn.
 Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 6 32 8¹ 9⁶ 10 41⁺ 11 44⁺ 2 10⁺
 4 8 4 32 (nur bis Mainz). 5 32⁺ 6 30⁺
 7 33 (nur an Sonn- u. Festtagen bis Gießen).
 7 44⁺ 9⁺ 9 10 (nur an Sonn- u. Festtagen bis Gießen). 10 18 (nur bis Mainz).
 + Verbindung nach und von Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:
 7 51 8 50⁺ 10 19 11 29⁺ 1 8 2 50⁺
 3 27 (nur von Mainz). 4 23⁺ 5 19
 6 46 (nur von Mainz). 7 15⁺ 8 44⁺
 8 32 und 9 57 (nur an Sonn- u. Festt. v. Gießen).
 10 10⁺ 11 18⁺ (nur an Sonn- u. Festtagen).

Rheinbahn.
Abfahrt von Wiesbaden:
 5 45 7 28 (nur bis Rüdeshelm). 8 27 11 16
 2 40 4 57 7 2 9 48 (nur bis Rüdeshelm).

Ankunft in Wiesbaden:
 8 13 (nur von Rüdeshelm). 9 21 10 57 2 26
 6 30 8 9 15 (nur von Rüdeshelm). 10 32

Sessische Ludwigsbahn.
 Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:
 6 57 10 40 2 40 6 36 8 27 10 25

Ankunft in Wiesbaden:
 6 47 9 34 12 19 4 14 8 8 10 9

Richtung Niedernhausen-Limburg.
Abfahrt von Niedernhausen:
 7 52 11 40 3 33 7 20

Ankunft in Niedernhausen:
 8 57 11 38 3 27 9 9

Richtung Höchst-Limburg.
Abfahrt von Höchst:
 6 57 10 45 2 38 6 25 8 18 (nur bis Niedernhausen).

Ankunft in Höchst:
 7 31 (nur von Idstein). 9 44 12 26 4 13
 8 4 (nur an Sonn- u. Festt. v. Niedernh.). 9 32

Richtung Limburg-Höchst:
Abfahrt von Limburg:
 6 (nur von Idstein). 7 45 10 25 2 15
 7 22 (nur an Sonn- u. Festt. v. Niedernh.). 7 57

Ankunft in Limburg:
 8 56 12 44 4 38 8 24 9 2 (nur an Sonn- und Festtagen bis Niedernhausen).

Gilwagen.
 Abgang: Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.
 Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach; Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.
 Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9 15 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 45 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 15 und 12 30 bis Köln; Nachmittags 3 15 bis Coblenz; Abends 6 30 bis Bingen; Mittags 1 und 3 bis Mannheim; Morgens 10 15 bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 15, 8 45 Morgens. — Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20. 8724

Marktberichte.
 Frankfurt, 5. Juli. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren circa 400 Ochsen, 290 Kühe, 280 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 66—68 M., 2. Qual. 60—62 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 50—54 M., 2. Qual. 40—48 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—48 M.

Verloofungen.

(Braunschweiger 20 Thlr.-Loose.) Am 1. Juli wurden folgende Serien gezogen: No. 698 727 763 1319 1403 1587 1785 1982 1984 2097 2271 2789 2925 3020 3037 3083 3262 3496 3585 3564 3778 3781 3826 3844 3915 3980 4130 4281 4330 4477 4680 4784 4830 4961 5077 5142 5165 5257 5319 5440 5584 5597 5811 5898 6344 6356 6361 6424 6661 8573 8746 8899 8965 9202 und 9482.

(Meininger 7 fl.-Loose.) Am 1. Juli wurden folgende Serien gezogen: No. 92 224 454 667 789 960 1409 1445 1670 1841 2032 2061 2176 2317 2363 2392 2535 2627 2726 3314 3730 3832 3855 4006 4137 4138 4158 4196 4259 4367 4522 4820 6036 6152 6252 6512 6556 6624 6708 6793 7075 7605 7649 7749 7799 7811 8032 8202 8669 und 9892.

(Prämienziehung der Badischen 35 fl.-Loose.) Bei der am 30. Juni vorgenommenen Ziehung fielen 1000 fl. auf No. 14521 44436 44446 70540 92499 118842 143413 196763 290776 und 381954.

(Prämienziehung der Hamburger 100 Mark-Banco-Loose von 1846.) Am 1. Juli wurden folgende Nummern gezogen: 160 271 303 330 376 382 444 456 592 664 676 681 731 798 894 985 1019 1040 1051 1135 1200 1210 1237 1390 1412 1413 1416 1432 1434 1459 1526 1604 1605 1616 1668 1677 1690 1693 1800 1847 und 1864.

(Prämienziehung der kurheffischen 40 Thlr.-Loose.) Bei der am 1. Juli vorgenommenen Verloofung fielen 32,000 Thlr. auf No. 25491, 8000 Thlr. auf No. 91309, 4000 Thlr. auf No. 84341, 2000 Thlr. auf No. 48551, je 1500 Thlr. auf No. 66767 und 111581, je 1000 Thlr. auf No. 107938 118502 und 118802, je 300 Thlr. auf No. 39192 66768 72984 76885 und 100035, je 200 Thlr. auf No. 8629 63789 66772 68118 79873 76151 111595 136705 146887 und 150168.

(Oesterreichische Creditloose.) Bei der am 1. Juli stattgehabten Verloofung wurden folgende Serien gezogen: No. 522 748 8172 3220 3866 3870 3899 und 3973. Der Haupttreffer fiel auf Serie 522 No. 46, 40,000 fl. auf S. 748 No. 17, 20,000 fl. auf S. 522 No. 73.

(Wiener Communalloose.) Am 1. Juli wurden folgende Serien gezogen: 340 511 876 908 1021 1031 1060 1148 1631 1920 2370 und 2888. Der Haupttreffer fiel auf Serie 1021 No. 95, der Treffer von 50,000 fl. auf S. 1060 No. 100 und der Treffer von 10,000 fl. auf S. 2370 No. 74.

Frankfurter Course vom 5. Juli 1880.

Selb.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 168 Nm.	— Pf.	Amsterdam 169.40 B.	169 G.
Dufaten 9	51—55	London 20.505 B.	20.460 G.
20 Franc-Stücke 16	19—23	Paris 81.10 B.	80.95 G.
Sovereigns 16	70—74	Wien 173.60 B.	173.20 G.
Imperiales 16	72	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold 4	18—21	Reichsbank-Disconto 4.	

Eis und Eisgetränke.*)

Einige Worte vom medicinischen Standpunkte.

Nicht die Neuzeit hat, wie man oft fälschlich annimmt, den Gebrauch übermäßig abgekühlter Getränke eingeführt, schon das graue Alterthum kannte diese, und Griechen wie Römer waren Freunde eines kühlen Trunkes; ja vor ihnen wußte bereits — bez dienen die Worte der Schrift zum Zeugnisse — der biblische Salomon einen solchen zu schätzen.

Ihren erhitzen Gannnen diesen Genuß zu verschaffen, warfen sie einfach in ihre Schaalcn Schnee oder Eisküchcn, die man den Winter über gefammelt und in unterirdischen Gruben sorgfältig aufbewahrt, oder die man mit schweren Kosten hoch vom Gebirge oder gar vom fernen Nordlande hatte kommen lassen.

Die Gewohnheit der gekühlten Getränke wurde im Oriente zu einer ständigen und gelangte von dort erst nach dem Süden Europas, wo in Ermangelung des oft schwer und oft gar nicht zu erlangenden Eises die Spanier, die Portugiesen und die Bewohner der Insel Malta sich der aus porösem Thon angefertigten Kühltöpfe, der Alcarazas und Bucaros, bedienten, während die Italiener bereits von der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts an die Kälte erzeugenden Eigenschaften gewisser Flüssigkeitsgemische, so namentlich die der Salpeteräure kannten.

Von den übrigen Ländern Europas nahm zunächst Frankreich die Sitte an, doch geschah dies nicht vor Beginn des siebzehnten Jahrhunderts. Man ahmte hier Anfangs in primitiver Weise das Beispiel der Alten nach und warf Eisküchcn in das Getränk. Erst viel später, um 1660, erfand Florentin Procope, der große Meister in der Kunst — der Gourmandise, das „Gefrorene“ im heutigcn Sinne, d. h. jene leichte, zarte, schaumige Masse, die von dem Aroma des Kaffees oder des Cacao durchdringt oder von dem Wohlgeschmack der Citrone, der Erdbeere, der Himbeere und anderer saftigen Fruchtarten durchdrungen ist.

Von Frankreich verbreitete die Sitte sich nach den übrigen Ländern

*) Nachdruck verboten.

Europas, von denen namentlich Italien sich bald in der Kunst der Eisbereitung auszeichnete. Die kühlen Getränke und das Eis à la Procope waren anfangs natürlich nur bei den Reichen im Gebrauch; ein Jahrhundert später waren sie schon bis zum bürgerlichen Mittelstand gedrungen und heutzutage sind sie so allgemein, daß selbst der beschiedene Arbeiter von ihrer Wohlthat nicht ausgeschlossen ist; finden wir doch heutzutage in den europäischen Großstädten kaum noch ein Café oder einen Liqueurauskant, in welchem den Gästen nicht künstlich gekühltes, eisfrisches Wasser zur Verfügung gestellt wird. Vielfach ist sogar das Gefrorene Gegenstand des Straßenverkaufs geworden, man bietet es im Sommer feil, wie Bündelchen, Cigarren, Cigaretten und im Winter geröstete Kastanien und Wiener Würstchen öffentlich zum Verkaufe ausgedoten werden. Eiskühler sind heutzutage überall ein Bedürfnis, wo Getränke ausgedient werden und selbst in den Haushaltungen hat in den letzten Jahren der Kühlapparat eine Bedeutung erlangt, an die noch vor einem Decennium kaum Jemand dachte.

Da die Eisfrischung einen derartigen Umfang angenommen hat, dürfte die Frage, wie die Gesundheitspflege sich zu ihr stellt, eine nicht unbedeutende sein. In ihrer Allgemeinheit ist sie gleichwohl leichter zu stellen, als zu beantworten und es dürfte manche Autorität in Verlegenheit sein, wenn sie mit einem einfachen Ja oder Nein Auskunft darüber geben sollte, ob Eis oder Eisgetränke schädlich oder nützlich seien. Man sucht zwar vielfach prinzipiell die Frage in diesem oder jenem Sinne zu entscheiden und Paracelsus liegt nach dem alten Sprichwort dieserhalb mit Galenus im Streit — es möchte indeß immer gefehlt sein, wenn man überhaupt eine prinzipielle Lösung erzwingen wollte. Die Wirkung der stark gekühlten Getränke ist eine ganz verschiedene, je nach der Art des Getränkes und nach der Jahres- und Tageszeit und es sind außerdem stets der allgemeine Gesundheitszustand, das Alter, das Geschlecht, das Temperament und die besondere Körperdisposition des Trinkenden in Betracht zu ziehen.

Von diesem Standpunkte aus dürfte des Genaueren das Folgende zu berücksichtigen sein:

1) Kinder, blutarme oder nervöse Personen weiblichen Geschlechtes sowie Frauen unter gewissen physiologischen Einwirkungen, schwache, kränkliche und entkräftete Personen, sowie alte Leute haben in der Regel unter dem Gebrauche eisgekühlter oder auch nur übermäßig kalter Getränke zu leiden und sind in dieser Hinsicht sehr empfindlich. Junge, kräftige Leute beiderlei Geschlechtes dagegen und besonders solche sanguinischen Temperamentes dürfen sich unbesorgt diesem Genuße hingeben; er schadet ihnen wenigstens nicht.

2) Die Körperwärme, wenn sie von dem Zustande der Atmosphäre herrührt, gestattet den mäßigen Gebrauch kalter Getränke; ist dagegen die Erhöhung der Körpertemperatur Folge angefeuerter Arbeit, dann sind die kalten Getränke unbedingt schädlich. Statthaft ist daher ihr Genuß in der Regel während des Sommers; im Winter dagegen muß man vorsichtiger sein, man meide namentlich die eiskalten Erfrischungen in stark geheizten Zimmern, auf Ballen, in großen Gesellschaften, ja selbst bei Unterhaltungen in engerem Birkel, wenn diese irgendwie animirt sind.

3) Auch im Sommer soll man niemals nächtlichen Eisfrischungen nehmen; die beste Zeit ist gegen Abend, wenn die Verdauung beendet ist. Auch bei Tische sind sie nicht zu empfehlen, es sei denn in geringen Quantitäten und bei besonders langer Dauer der Mahlzeit; andernfalls stören sie die Verdauung, verursachen nicht unerhebliche Schmerzen und sind nicht selten von der schädlichsten Wirkung auf den Organismus begleitet.

4) Eisgekühlte Getränke endlich sind entschieden schädlicher als das sogenannte Roheis und das „Gefrorene“; der Grund ist ein sehr einfacher. Das Eisküchcn oder die Eis-Confiture schmilzt im Munde allmählig, verliert dadurch einen Theil der Kälte und gelangt nur nach und nach in den Magen; das Getränk dagegen, dessen Temperatur, wenn auch niedriger als die des Eises, doch unter der des Brunnenwassers oder des in porösen Gefäßen aufbewahrten Wassers bleibt, dieses Getränk (wir bitten das zu beachten) verursacht in der Mundhöhle nicht die eilige Schärfe des Roheises oder des Gefrorenen, welche eine jähe Absorption fast zur Unmöglichkeit macht, und läßt sich daher unerachtet seiner Kälte in großer Quantität auf einmal und so zu sagen auf einen Zug hinunterschlucken. Daraus folgt, daß es in einem einzigen Augenblicke den inneren Organen einen großen Theil ihrer Wärme entzieht, das Nervensystem irritirt, die Blutcirculation und die Respiration stört und dadurch Anlaß zu inneren Entzündungen, namentlich Brust- und Lungenentzündung gibt. Unter Umständen kann sogar plötzlicher Tod die Folge sein.

Langgasse 16, **Ad. Lange**, Langgasse 16,
Wäsche-Fabrik. 178

Hemden nach Maass.
 Grösstes Lager fertiger
Herren-, Damen- & Kinder-Hemden.



Carl Riesel's



S e p a r a t - C o u r i e r z u g

Freigepäd. Unterbrechung.
 Billigste Preise.

von Frankfurt a. M.
 nach der

Courierzug-Benutzung.
 Größter Comfort.

S c h w e i z

(a 127 B/7.)

mit sechs Wochen Aufenthalt.

Abfahrt Frankfurt den 8. Juli Abends via Straßburg nach Basel. Weiter- und Rückfahrt auf Couponbilette:

- 1) nach Luzern und Interlaken I. Cl. 60, II. Cl. 45, III. Cl. 30 Mt.,
- 2) " Genf I. Cl. 73, II. Cl. 53 Mt.,
- 3) " Zürich, Nagaz, Chur I. Cl. 75, II. Cl. 54, III. Cl. 37 Mt.,
- 4) von Frankfurt nach Basel und zurück I. Cl. 36, II. Cl. 25, III. Cl. 18 Mt.,
- 5) " Frankfurt nach Basel einfache Tour I. Cl. 24, II. Cl. 18, III. Cl. 12 Mt.

Aufnahme von Passagieren auch in Mainz, Worms und Wiesbaden. Auskunft und Bilette in Mainz, Worms und Wiesbaden an den Bilettkassen der Hessischen Ludwigsbahn und in Frankfurt a. M. bei Herrn Boos, Steinweg 9.

Der selbe Zug geht am 18. Juli cr.

308

Privat-Unterricht

in Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation ertheilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,
 Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco. 13044

Privat-Turnanstalt.

Institut für Turnen, Fechten und Heilgymnastik. Course für Erwachsene, Mädchen und Knaben. Privatstunden in und außer meiner Anstalt. Aufnahme vom 5. Jahre an.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
 Saalgasse 10.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Möbel bei **W. Münz**, Meßgergasse 30. 11211

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion	per 100 Stück	2 Mt.	—	Fig.
Alquizera	100 "	2 "	50 "	
Negro	100 "	3 "	— "	
Privilegio	100 "	3 "	75 "	
Corazon	100 "	4 "	50 "	

11737 **J. C. Bürgener.**

Für Aerzte, Chirurgen etc.

Salicylsäure-Watte, 4%, in Paceten à 100,0,
 engl. Charpie,
 Söllenstein-Stifte,
 Arnica-Papier

589

empfiehlt **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich von heute an kreuz-, schräg- und geradsaitige **Pianino's** bedeutend unter dem Fabrikpreise. Anzusehen nur Dienstags und Freitags Wörthstraße 16, Barriere. **M. Bierod.** 15461

Etagère (Palisander- und Rosenholz) zu verkaufen. Näh. Expedition. 14514

Selters- und Sodawasser,

mit destillirtem Wasser bereitet,

in ganzen, halben und drittel Flaschen, Sodawasser auch in ganzen und halben Syphons,

pyrophosphorsaures Eisenwasser

in Flaschen zu 1, 2 und 3 Gläsern, sehr leicht verdauliches Eisenpräparat mit bedeutend stärkerem Eisengehalt als alle natürlichen Stahlquellen, den Zähnen vollkommen unschädlich, von angenehmem Geschmack und gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. mit vielem Erfolge angewandt,

kohlensaures Lithionwasser, doppel-kohlensaures Magnesiawasser

und alle übrigen gangbaren künstlichen Mineralwässer, sämmtlich mit destillirtem Wasser bereitet,

künstliches Carlsbader Salz

in Gläsern von $\frac{1}{16}$ bis $\frac{1}{2}$ Kg., die wirksamen Bestandtheile des Carlsbader Wassers in den entsprechenden Verhältnissen enthaltend, empfehlen

Frankfurt a. M.

Dr. Struve & Soltmann.

(Dr. Th. von Fritzsche.)

Borräthig oder auf Bestellung zu beziehen durch Hofapotheker **C. Neuss** (Hirsch-Apotheker), **J. W. Weber**,
J. C. Keiper, H. Wenz.

(106/VL)

307



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,
43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterh.
Hochfeine Qualitäts Kaffee's.

Pomanoecan I., ächt, per Pfd. 1 M. 20 Pf.,	} bei 5 Pfd. billiger.)
Pomanoecan II., " " " 1 " 25 "	
Honduras " " " 1 " 20 "	
Nangoon " " " 1 " 25 "	

Sämmtliche Sorten auch gebrannt.

Zucker verkaufe ich trotz der Preiserhöhungen noch zu alten Preisen, weshalb ich meine Abnehmer auf sehr günstige Einkäufe aufmerksam zu machen mir erlaube.

16114

J. C. Bürgener.

Mehl-Verkauf.

Auf der Straßenmühle bei Dohheim ist von jetzt ab Roggen- und Weizenmehl in jeder Qualität zu soliden Preisen zu haben. Frucht wird daselbst auf's Beste gemahlen, kostenfrei abgeholt und zugestellt. 15605

Neue Kartoffeln

zu den billigsten Tagespreisen fortwährend zu haben bei
1098 **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**

Guter Johannisstrauben-Wein per Flasche 2 Mark 50 Pf., sowie Erdbeer- und Himbeersaft zu verkaufen. Näh. Expedition. 15705

Täglich süße und saure Tafel- und Einmachfrischen frisch vom Baum zu haben auf dem Hof Adamsthal bei Wiesbaden. 934

Neue Kartoffeln stets zum billigsten Tagespreis zu haben Moritzstraße 30. 1144

Neue Kartoffeln sind zu haben Wellrichstr. 28. 1124
Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 30.** 14299

Gut gearbeitete Seegrasmatrassen zu 12 M., sowie beste Strohsäcke zu verk. Adelhaidstraße 23, Dchl. 13104

Berdienst-Medaille Segründet 1836. Große Medaille
Wien 1873. Philadelphia 1876.

Aechter Weinessig,

Specialität

der

Rheinischen Senf- & Weinessigfabrik
von

Theodor Moskopf in Fahr b. Neuwied a. Rh.,
gibt dem Salat einen besonderen Wohlgeschmack, eignet sich besonders als

Einmachessig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit)
und ist zu haben bei 287

Herrn **C. Baeppler,**
" **F. Bellosa,**
" **E. Böhm,**
" **A. Brunnenwasser,**
" **Gg. Bücher,**
" **H. Burkhard,**
" **P. Freißen,**
" **Joh. Fuchs,**
" **V. Groll,**
" **F. Günther,**
" **Th. Hendrich,**
" **J. C. Keiper,**
" **Wilh. Knapp,**
" **A. Kortheuer,**
" **J. G. Lendle,**
" **G. Mades,**

Herrn **F. A. Müller,**
" **P. C. Müller,**
" **Phil. Nagel,**
" **J. Nauheim,**
" **H. Pfaff,**
" **L. Pomy,**
Frau **Chr. Ritzel Wwe.,**
Herrn **Th. Rumpf,**
" **A. Schirg,**
" **A. Schirmer,**
" **Phil. Schlick,**
" **Fr. Schweighöfer,**
" **Carl Seel,**
" **J. W. Weber,**
" **J. B. Weil,**
Fräul. **Marg. Wolff.**

Einmachessig, Essigessenz, Weinessig, Salatöl,
u. empfiehlt **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.** 283

Hand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leibt Geld auf alle Werthgegenstände. 14711

Möbel preiswürdig zu verkaufen: Rußb. Kleider-
schrank, Waschkommode, Nachtschiff, fertige Betten und Kanapes u.
Saalgasse 30. 1105

Apotheker R. Brandt's

324

Schweizer-Pillen

die unschädlichsten, besten (C.-N. 16741.)

Blutreinigungs- und Abführ-Pillen.

Nur diejenigen sind ächt, welche in der Etiquette meinen Namenszug und das weiße Schweizer-Kreuz in rothem Felde tragen. Per Schachtel 35 Pf. in den Apotheken.

Reis-Strahlen-Stärke,
prachtvolle Waare, per Pfd.
45 Pfg.,

Soffmann's Stärke in 1/2
und 1/4 und Cartons, 20
und 40 Pfg.,

Lapezier-Stärke Ia per
Pfd. 22 Pfg.,
empfiehlt

588

Stearin-Lichter,
prima Münzing, per Packet
70 Pfg.,

Chaisen-Lichter do.,
Patent-Stärke-Glanz in
Packeten à 25 und 50 Pfg.,
sowie lose in jedem Quan-
tum

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

Wiener**Kautschuk-Fussboden-Glanzlack,**

im Glanz brillant, steinhart, sofort trocknend,
per Pfd. 1,25 M. (incl. Emballage).

In Wiesbaden bei

J. H. Lewandowski, Drogenhandlung,

15150

16 Rengasse 16.

15 Mauergasse 15

sind zu verkaufen:

Eine ganze Ein-
richtung, bestehend in 4 französischen, vollständigen, nußbaum.
Betten, 1 Pompadour mit 6 Sesseln, 1 ovaler Tisch, 1 Spiel-
und 1 Nipptisch, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Brüsseler Teppich,
2 große und 4 kleine Vorlagen, 12 Blatt Vorhänge, 1 Büffet,
Ausziehtisch, 24 Speisestühle, 1 Verticow, 2 Speisegränken,
12 Barockstühle, 2 Waschlommoden, 4 Nachttische, 1 Console,
2 Schreibtische, 1 Schreibbureau, 2 nußbaumene und 2 tannene
Kleiderschränke.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in Holz- und
Polstermöbel zu ganz billigen Preisen.

14358

Frau Martini.

Liefernes Anzündeholz

und

buchenes Scheitholz

billigt bei

Friedrich Meinecke,

Dampfsägewerk und Brennholz-Handlung,
Dohheimerstraße 23.

434

Kirchgasse Anzündeholz, Kirchgasse 22,

ganz trocken, per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark frei ins
Haus, kleingemachtes Buchen-Scheitholz, sowie Lohstüben
empfiehlt billigt **Eduard Cürten. 11767**

Ruhrkohlen

Ia Qualität per Kumpf 16 Pf., fuhren- und malterweise
billigt, empfiehlt franco Haus
12360 **Louis Schüler, Römerberg 36.**

Ein gut erhaltener vierräderiger Federvagen ist billig zu
verkaufen Bleichstraße 13, Hinterhaus. 1099

Reiserbesen zu verkaufen Mauritiusplatz 3. 802

Die schwarze Angel.

Novelle von E. v. d. Horst.

(4. Fortsetzung.)

Otto sah noch, wie die vertrauensselige Maid höchst vergnüg-
lich vorantanzelte und tichernd behauptete, sie wisse jetzt schon, der
Herr sei „so einer“ und zwar von der „schlimmsten Sorte“ —
dann war er allein und konnte nun den Weg zum Zimmer seiner
Mutter ungestört auffuchen; er kannte es ja, das Hinterzimmer,
wo sie „immer saß und strickte“, es wunderte ihn auch nicht, daß
sie dem heimkehrenden Sohne keinen Willkommengruß entgegen
brachte, er hatte nichts dergleichen erwartet, aber doch durchfröstelte
ihn die Einsamkeit und Stille des kalten, von schwerer, feuchter
Luft erfüllten Hauses. Als er die Treppe hinaufging, zogen an
seiner Seele vorüber die Bilder einer freudenlosen, traurigen
Jugend, das umdüsterte, aber doch so milde, so herzensfreundliche
Gesicht seines todtten Vaters, all die heimlichen Liebesungen und
Geschenke von seiner Hand —

Sonderbar, — der kranke Mann schien diese Liebe für sein
Kind ängstlich wie ein Geheimniß zu verdecken, er wagte es nur
in seltenen unbewachten Augenblicken, sie zu äußern und zog sich
namentlich dann immer schein zurück, wenn die Mutter in der
Nähe war. —

Otto seufzte, mechanisch ging er weiter und klopfte an eine
hohe, braungetäfelte Vogenthüre, — innerlich widerstrebend, aber
doch einer oft erhaltenen Weisung gehorjam, — die Mutter liebte
es nicht, wenn Jemand unangemeldet ihr Zimmer betrat.

„Herein!“

Und nun sah er sie, die mit ihm verknüpft war durch das
engste Band, welches überhaupt die Erde kennt, durch das zwischen
der Mutter und dem Kinde, — die aber doch seinem Herzen
immer ganz fern gestanden hatte und noch stand, — nach eigenem
Willen, aus eigener, freier, unbeeinflusster Wahl. Sie saß am
Fenster und erhob sich auch nicht, als er kam, ihre Finger webten
langsam Masche um Masche, sie sah auf mit dem gleichgiltigsten,
kältesten Gesicht. „Guten Tag, Otto,“ hörte er ihre ruhige
Stimme, „wie geht es Dir? — Setze Dich hierher.“

Die Stricknadel bezeichnete ihm einen Stuhl und dann schlang
sie wieder Masche an Masche. „Ist Dein Freund in das Fremden-
zimmer geführt worden?“ fuhr sie fort. „Die Haushälterin hat
Befehl, ihn bestens zu bewirthen.“

Otto hatte den gebotenen Sitz eingenommen und stützte jetzt
den Ellenbogen auf das Arbeitstischchen seiner Mutter. „Ich
danke Dir,“ versetzte er gepreßt, „es ist Alles besorgt worden.
Daß uns doch jetzt von mir sprechen, Mutter, — freut es Dich
denn nicht ein wenig, daß ich nach Hause gekommen bin und daß
ich in Zukunft hier bei Dir bleiben werde?“

Das starre, graue Gesicht unter der Wittwenhaube veränderte
keinen seiner Züge. „Ich freue mich,“ versetzte Frau Feldern,
„gewiß, — wenn es so etwas wie Freude im Leben überhaupt
gibt. Kinder und Thoren begegnen ihr auf allen Wegen, ver-
nünftige Menschen selten.“

Der Sohn rückte seinen Stuhl etwas näher heran, er wagte
es sogar, seine warme Hand liebkosend und bittend auf die kalte,
leblose der Mutter zu legen. „Möchtest Du nicht versuchen, sie
auch für Dich häufiger zu finden, Mutter,“ fragte er zärtlich, „soll
es nicht jetzt, nun Dein Sohn als erwachsener Mann vor Dir
steht, zwischen uns anders und besser werden? Wenn Mißverhält-
nisse früherer Tage bei Dir diese unnatürliche Kälte hervorriefen,
so vergiß dieselbe um Deines einzigen Kindes willen. Ich möchte
ja Alles thun, Alles versprechen, was zu Deinem Glücke dienen
könnte!“

Die alte Frau vermied es, seinem Blicke zu begegnen, sie zog
wie zufällig ihre Hand aus der seinen und begann wieder zu
stricken. „Bin ich kalt?“ fragte sie nach einer Pause. „Wenn
Du wie ich fünfzig Jahre gelebt hast, Otto, so ist über diesen
Punkt Deine Meinung eine andere geworden; ich verachte nur die
Welt, wie Jeder, dem sie ihr wahres Antlitz gezeigt hat, das ist
Alles. Auch unser Verhältniß wird ein sehr gutes sein, Du bist

majorann, der Erbe Deines Vaters und ein mehr als nur wohlhabender Mann, — ich denke Dich in keiner Weise zu beschränken oder zu beeinflussen; bis auf dieses Zimmer und das Wenige, was ich esse, ist Alles Dein, mache damit, was Dir gefällt.“

Ein plötzliches Roth färbte das Gesicht des jungen Mannes. „Mutter,“ rief er, „wie glücklich wäre ich, wenn Du von mir dieses oder jenes verlangen würdest, wenn Du für mich Pläne in Bereitschaft hättest oder mir Rathschläge gäbest, Alles, Alles, — nur nicht dieses eifige: „Mache, was Du willst!“

Sie bewegte kaum die Wimpern, nur ihre Hände arbeiteten ebenmäßig und ohne Aufenthalt. „Einen Rath?“ wiederholte sie endlich. „Ich will ihn Dir geben, Otto, obgleich ich nicht annehme, daß Du seine Wahrheit erkennen und ihn befolgen werdest. Halte Dich fern von jener Täuschung, die man gemeinhin Liebe nennt, und Du ersparst Dir für die Zukunft viele Thränen.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Ueber die Einrichtung der Eisenbahn-Restaurantswagen,) welche auf den mitteldeutschen, zwischen Berlin und Frankfurt a. M. via Eisenach kursirenden Tages-Courierzügen der „Berlin-Anhaltischen Eisenbahngesellschaft“ in Wirksamkeit treten, macht die „Nat.-Zeitung“ nachstehende nähere Mittheilungen. In den Salonwagen werden kalte und warme Speisen, sowie Getränke und Erfrischungen in guter Beschaffenheit und in einer den Bedürfnissen entsprechenden Auswahl bereit gehalten und an das reisende Publikum, das die Berechtigung zur Benutzung der Restaurantwagen durch Lösung besonderer Billets erlangt, von den für den Restaurantbetrieb besonders angestellten Bediensteten verabfolgt werden. Jeder Salonwagen enthält in dem vom Perron an der Sitzreife aus zugänglichen Salonraum, der durchweg mit Oberlicht und Ventilationsanbau versehen und zur Vermeidung von Zug, sowie zur Benutzung im beschränkten Umfange durch eine Trennungswand mit Schiebehöhre in zwei Abtheilungen zerlegt ist, an 10 festen Tischen 30 Stück nummerirte, zum Theil aufklappbare Sitze, die von einem durchgehenden Mittelgange aus zugänglich sind. Die Küchenwagen, die durch eine Brücke mit dem Salonwagen verbunden werden, enthalten Closets und Waschküchen und außerdem Küche und Vorrathsräume mit den erforderlichen Ausrüstungen. Es werden Speisen à la carte und vollständige Diners verabfolgt und die bezüglichen Preiscontants mit den von Seiten der beiden Verwaltungen normirten Preisen sowohl in den Salon- wie in den Personenzügen ausgehängt. Diners à Couvert M. 2.50 kommen zur Verabreichung auf der Tour Weimar-Eisenach und umgekehrt. Auch besondere Einzelcoups zum Dinniren sind vorhanden und werden den Reisenden auf ihren Wunsch überwiesen; es erfolgt alsdann aber ein Aufschlag von 25 pCt. auf die Speisen. Außerdem ist auch ein besonderer Rauchsalon eingerichtet. Berechtigung zur Benutzung der Restaurantwagen haben jedoch nur die Reisenden I. und II. Classe, wenn sie ein Bonbillet zum Preise von 50 Pf. für eine bestimmte Theilstrecke oder ein Dinerbillet zum Preise von M. 2.50 lösen. Die Bonbilletts, welche zum vollen Betrage bei Entnahme von Speisen etc. in Zahlung genommen werden, berechtigen zur Mittelfahrt im Salonwagen jedoch nur für diejenige Theilstrecke, für welche sie gelöst sind. Nach einer neueren Bestimmung dürfen die Reisenden so viel Gepäck in die Salonwagen mitnehmen, als die über den Fenstern angebrachten Gepäckraufen an Raum gestatten.

— (Eine sehr beachtenswerthe Warnung) veröffentlicht der Dortmunder Chemiker Dr. Kayser. Er schreibt: „Gelegentlich einer Marktrevision fand ich, daß von Landleuten vielfach Blumensträuße zum Verkauf ausgesetzt waren, in welchen die Blüthen von Eisenhut (Aconitum Napellus) und Nitterhorn (Delphinium formosum) vorwiegend vertreten waren. Es sind dies zwei Pflanzen, welche wegen ihrer großen Giftigkeit mit ganz besonderer Vorsicht behandelt werden müssen. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß Erwachsenen die Gefahr einer Vergiftung droht, so ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Kinder, welchen die Sträuße durch Zufall in die Hände fallen, spielend Blätter oder Blüthen zum Munde führen, oder daß der Saft der Pflanze, in eine Schnittwunde gerathend, zu Vergiftung Anlaß gibt. Fälle dieser Art sind mehrfach beobachtet worden. So verzeichnet Professor Sonnenstein einen Fall, in welchem ein 14-jähriger Knabe, der Blätter genossen hatte, nach sieben Stunden starb und einen anderen, in welchem ein 2 Jahre altes Kind nach dem gleichen Genusse nach 20 Stunden verschied. Taylor, ein englischer Arzt, gibt ebenfalls Fälle an, in welchen Blumen Vergiftungsursache waren. Man wird es deshalb gerechtfertigt finden, wenn ich vor dem Ankauf solcher Bouquets warne; bietet doch der Markt genug andere Blumen, welche schöner sind als Aconitum und Delphinium, die ohnedies mit einem keineswegs angenehmen Geruch behaftet sind. Ich gehe noch weiter und möchte anrathen, beide Pflanzen, welche man nur zu häufig in den Gärten findet, ganz und gar auszurotten und deren Zucht Solchen zu überlassen, die dazu berufen sind.“

— (Pariser Mode-Gaunen.) Neben den großen hochgewölbten oder ganz flachen japanischen Sonnenschirmen werden in Paris neuerdings Miniatur-Sonnenschirme benutzt, die namentlich im Wagen den Vortheil bieten, sich sehr leicht und ohne Gêne für die Mitfahrenden handhaben zu lassen. Diese ganz kleinen Schirme sind zufolge ihrer winzigen Gestalt

and sehr geeignet, mit allerlei zierlichem Schmud versehen zu werden, sich sehr elegant zu präsentieren; aber in dieser Gestalt werden sie kaum im Stande sein, genügenden Schutz gegen die Sonnenstrahlen zu gewähren, wenn diese heiß und brennend vom wolkenlosen Himmel hernieder fallen. — Ferner sind jetzt Schmuckkäfer modern geworden. Reichgarnirte Spitzenjabots werden am Halbe mit einer Broche in Form eines groß. Käfers festgesteckt, dessen Deckflügel aus je zwei großen, rundpolirten Granatsteinen bestehen. Mehrere kleinere Käfer gleicher Art haben mit jenem großen ein Garnitur und werden in den Falten des Jabots so angebracht, daß eine Anzahl von Schmuckkäfern verschiedener Größe das Jabot verziert und dasselbe gleichzeitig am Kleide festhält.

— (Merkwürdige Uhren.) In Tammany Hall in New-York ist seit Kurzem eine Uhr ausgestellt, die von ihrem Erbauer, Herrn Felix Meiers in Detroit, „national-amerikanische astronomische Uhr“ genannt wird und ein Wunderwerk in ihrer Art ist. Sie ist nach dem Courrier des Etats-Unis 18 Fuß hoch bei acht Fuß Breite und ebenso viel Fuß Tiefe und wiegt 4000 Pfund. Außer der Ortszeit gibt sie die Zeiten von noch dreizehn anderen Weltstädten an, von denen wir folgende hervorheben: Washington, San Francisco, Melbourne, Peking, Kairo, Constantinopel, St. Petersburg, Berlin, Paris, London. Sie gibt ferner die Planetenbewegungen an und mißt sie nach Jahreszeiten, Jahren (einschließlich der Schaltjahre) und Zeiträumen von 200 Jahren. Jedemal, wenn eine Stunde schlägt, beginnt eine im Innern befindliche Spieluhr zu spielen: Washington, der unter einem Thronhimmel sitzt, erhebt sich, in seiner Rechten die Unabhängigkeitserklärung haltend; ein Bedienter in Livrée öffnet eine Thüre zur Rechten des Vaters des Vaterlands, und aus dieser Thüre treten der Reihe nach die verschiedenen Präsidenten der Union hervor und begrüßen vor Washington, den sie im Vorüberziehen begrüßen. Dann verschwinden sie wieder durch eine andere Thüre auf der gegenüber liegenden Seite, welche von einem zweiten Hörner in Livrée für jeden Einzelnen von ihnen geöffnet und geschlossen wird. Sämmtliche Präsidenten, darunter auch Hayes, der den Zug schließt, sind vorräthig dargestellt. Sobald der Vorbeimarsch beendigt ist, setzt sich Washington wieder hin. Die Stunden werden in dieser Uhr von einem Skelet, das den Tod darstellt, geschlagen, das dritte Viertel von einem erwachsenen Manne, die halbe Stunde von einem Jünglinge, das erste Viertel von einem Kinde. — Die South-Striche in Boston hat für dieses interessante Uhrwerk 45,000 Dollars geboten; der Erbauer verlangte 50,000 Dollars. — Die Amerikaner dürfen übrigens so tüchtige Mechaniker und Techniker sei, nicht entfernt die Priorität für solche mechanische Curiosa in Anspruch nehmen. Wer z. B. das Museum in Kassel besucht hat, wird sich erinnern, wie reich die dortige Sammlung an geradezu wunderbaren Uhrwerken astronomischer und anderer Art ist, die aus viel älterer Zeit stammen. Auf der Ausstellung in Paris figurirt neben allerlei mechanischen Uhrwerken, die man mehr als Spielerei betrachten darf, auch eine alle Besucher und besonders die pädagogische Welt fesselnde Sanduhr, welche durch ihren Mechanismus die Bewegungen unseres als Globus mit sorgfältiger Geographie der Erdoberfläche über der eigentlichen Uhr angebrachten Planeten, seine verschiedenen Stellungen in der Ekliptik und die wichtigsten Beziehungen der Himmelsmechanik anzeigt, und, was viel wichtiger, jederzeit nach Willkür de visu zu demonstrieren erlaube. Dieses kleine Kunstwerk ist in Paris (Rue Mithé) käuflich zu haben. — In Zürich hatte vor Kurzem ein dortiger Uhrmacher eine sehr hübsche Wasseruhr angefertigt, welche eine Seiltänzerin auf einem kleinen Seele ebenso mannigfaltige wie ungemein sicher ausgeführte Bewegungen (auch das obligate kollekte Abreiben der Füße fehlte nicht) ausführen ließ, während ein possidlicher Affe die unermüdete Tänzerin mit einem Musikinstrumente begleitete.

— (K a u d e r w e l s c h.) Das „Berl. Tagbl.“ bringt eine heitere Zusammenstellung von Dittvoquos, wie sie durch schlecht memorirte Aufträge, welche die dienstbaren Geister in Buchhandlungen ausführen sollen, hervorgerufen werden. Da erscheint eine Küchenzofe im Laden und richtet ihren Auftrag aus: Eine Empfehlung vom gnädigen Fräulein und sie läßt bitten um das Theatersück „Mariechen Sucker“. Sie erhält „Maria Stuart“ und trippelt vergnügt von dannen. Ein Offiziersbursche forderte für seinen Herrn Lieutenant die „Verloren Handchrift“. Damit ist nämlich Freitag's „Verlorene Handchrift“ gemeint. Nun aber tritt ein Diener in Livrée ein und erucht für seine Frau Commerzienrätthin um „Indigo im Graben“. Darüber gewaltiges Kopfschütteln unter dem ganzen Buchhandlungs-Personal, bis endlich einem Gehülfen der Gedanke aufblüht, es könne damit Gustav Freitag's „Jugo und Ingraben“ gemeint sein. Nach zwei Tagen erscheint derselbe Bote im Laden; diesmal hat er sich auch den Titel des Buches ganz genau gemerkt; es heißt: „Gott wie köstlich!“ Ein Commis findet schnell heraus, daß daraus gar nichts Anderes verstanden werden könne, als Frau v. Baalzw's „Godwie castle“. Eine moaische Köchin fordert für ihre Gebieterin das Textbuch zu „Abram kenn' ich dir helfen“. Auch dieses Räthsel wird gelöst, denn zufällig gibt man im Opernhause „Oberon, König der Elfen“. Dafür verlangt ein Füllier für den Hauptmann K. 50 Stück Heringe, nämlich 50 Exemplare der französischen Sprachlehre von Herrich's. Das Gegenstück zu dieser Scene bietet an einem anderen Tage die Bestellung einer allerliebsten Kammerzofe, der Jose der ersten „Naiven“ an der Bühne, welche sich mit den coquetten Mäuren einer Theater-Prinzessin an den Buchhandlungs-Commis mit den Worten wendet: „Fräulein Wechtild v. Schönfeld hat gestern von Ihnen, mein Herr, zwei Küsse bekommen; den zweiten soll ich Ihnen zurückgeben.“ Schon spitzt der Jüngling erröthend seinen Mund, da zieht die holde Maid mit verschämtem Scheln aus ihrem Lederfäßchen Dorzi's Lustspiel „Der Kub“ hervor. Vielleicht entschließt sich ein Wiener Buchhandlungs-Gehülfe zu einer ähnlichen Zusammenstellung.